

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLER*INNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU

AUSGABE 108
APRIL 2023



MEHRER
QUALITÄT
FAIRNESS

**Wie WU Studierende
sich motivieren**

— Seite 24

**Lernen verbindet
Generationen – „Hand in
Hand ins digitalisierte Land“**

— Seite 29

**Wir wollen mehr
Qualität und Fairness
im WU Studium!**

— Seite 12

CERHA HEMPEL

Jung und ~~unerfahren.~~

If you're ambitious, let's talk.

www.cerhahempel.com
CERHA HEMPEL Rechtsanwälte GmbH

STEILE STIEGE

WELCHES GETRÄNK WIRST DU DIR BEIM WU COCKTAILSTAND BESTELLEN?

„MOJITO“

SIMON LOACKER, 23,
6. SEMESTER BWL

„DEFINITIV ERDBEER-
DAIQUIRI“

HANNAH SCHELLING, 20,
4. SEMESTER VWL

„CUBA LIBRE“

LIZA WETTSTEIN, 21,
4. SEMESTER BWL

„MOJITO“

NINA LECHLEITNER, 23
4. SEMESTER WIRE



... Stunden hat die WU-Bib für uns täglich geöffnet.
An anderen Unis sind 24/7 zugängliche Lernzonen
längst Realität. Wir wollen mehr!

LIEBE STUDIENKOLLEG*INNEN,

das WU Studium kann in vielen Facetten noch stark verbessert werden. Egal ob es unnötige Anwesenheitspflichten sind, die uns oft die Gelegenheiten auf Praktika nehmen, welche uns später zu gefragten Akteur*innen am Arbeitsmarkt machen würden, oder schwankende Prüfungsniveaus, die es uns fast unmöglich machen, uns zielstrebig auf die Wunschnote vorzubereiten. Aber auch die fast schon banalen Steine, die uns im Studienalltag in den Weg gelegt werden, wie die stark gestiegenen Mensapreise oder die überfüllte Bib in der Prüfungswoche, schränken für viele von uns sowohl Qualität als auch Fairness im Studium ein.

Wir machen uns für dich stark und arbeiten seit mehreren Semestern vehement an der Beseitigung dieser Hürden. **So konnten wir beispielsweise die Bib in der Lernwoche primär für WU Studierende zugänglich machen**, um dem leidigen Sitzplatzsuchen in dieser Zeit im Semes-

ter ein Ende zu bereiten. **Aber auch die von uns herbeigeführten Mensa-Preissenkungen von 6,90 € für ein Menü auf 5,90 € konnten uns ohnehin schon von der Inflation geplagte Studierende entlasten.**

Aber das ist noch lange nicht alles. Wir setzen uns weiterhin für deine Anliegen ein und arbeiten weiter für **mehr Qualität und Fairness in deinem WU Studium!**

Was stört dich im WU Studium?

Schreib mir unter mitbestimmung@oeh-wu.at.

Viel Spaß beim Lesen!

Dein Fabian

WIR FORDERN:

- Weniger Anwesenheitspflichten
- Qualität zu fairen Preisen – Mensa-Menü für 5 €!
- Konstante Prüfungsniveaus
- Platzgarantie in der Bib für WU Studierende



FABIAN KÖPPEL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU



LEA PRESSL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU



BeratungsZentrum und Referat für Bildungspolitik!

Das Herzstück der ÖH ist die persönliche Beratung von Studierenden. Unser Team ist von Montag bis Freitag für dich da, hilft bei allen Anliegen rund um das Studium und freut sich schon darauf, dich bei deinem nächsten Besuch am Campus kennenzulernen. Du kannst auch einfach ein Mail mit deinen Fragen an beratung@oeh-wu.at schreiben. Wenn du ernsthafte Probleme mit einem/-r Professor*in oder einer Lehrperson hast oder du findest, dass eine Prüfung oder LV unfair war, dann kannst du dich jederzeit ans Referat für Bildungspolitik (WUcheck@oeh-wu.at) wenden.

Mensa M – Vergünstigungen für das Mittagessen

Wir konnten zwar schon eine Preissenkung bei den Mensapreisen erwirken, dennoch sind 6 € pro Menü noch immer zu viel! Mit dem Mensa M wollen wir sozial bedürftige Studierende durch eine Vergünstigung des Mensa-Menüs unterstützen! Dazu musst du nur einen Antrag im ÖH-WU-BeratungsZentrum ausfüllen und du bekommst jedes Menü für 1 € billiger.

TOEFL-Lernunterlagen ausborgen

Egal, ob Auslandssemester, Master im Ausland oder arbeiten im Ausland – für all diese Dinge muss für gewöhnlich ein Sprachnachweis erbracht werden. Um dich hierbei zu unterstützen, bieten wir dir TOEFL-Lernunterlagen zur Vorbereitung an. Du kannst das TOEFL-Vorbereitungsbuch bei uns im ÖH-WU-BeratungsZentrum abholen und für eine Dauer von bis zu vier Wochen ausleihen. Kosten entstehen dir dabei keine. Es ist lediglich eine Kautions von 70 € zu hinterlegen.

ÖH WU x Druckster

Du brauchst spontan noch ausgedruckte Unterlagen oder willst aufgrund der hohen Strompreise deinen Drucker zu Hause nicht einschalten? Dann kannst du jetzt im ÖH-WU-BeratungsZentrum gratis deine Vorlesungen, Arbeiten usw. ausdrucken. Lade dazu online deine Dokumente auf druckster.at hoch und hol dir deine Ausdrücke direkt bei uns ab. Pro Semester kannst du bis zu 600 Seiten gratis drucken.



KONSTANTIN STEINER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER ÖH WU



Was regt dich auf?
Schreib mir unter:
mitbestimmung
@oeh-wu.at!

AUFREGER:

Aufgrund eines Todesfalls in der Familie konnte sich ein Wi-So-Student nicht rechtzeitig für die Prüfung AMC-2 in der März-Prüfungswoche anmelden. Könnte der Betroffene nicht zur Prüfung antreten, hätte das fatale Folgen für seinen Studienfortschritt. Weil AMC-2 die einzige Lehrveranstaltung aus dem CBK ist, die ihm noch fehlt, müsste er einige Zeit bis zur nächsten Antrittsmöglichkeit warten, um ein Freischalten für das Hauptstudium und die SBWLs zu ermöglichen.

ANTWORT:

Sofort nachdem der Student mit uns Kontakt aufgenommen und seine Situation geschildert hat, sind wir zur Tat geschritten. Ohne eine Sekunde zu verschwenden, wandten wir uns an das Organisationsteam der Prüfungswoche, weil die Zeit drängte. Der Prüfungstermin war nämlich schon in vier Tagen. Nach dem Vorzeigen der geforderten Belege konnten wir jedoch aufatmen und der Student wurde zur Prüfung für AMC-2 zugelassen. Somit steht seinem Eintritt ins Hauptstudium nichts mehr im Weg.

ÖFFNUNGSZEITEN

ÖH-WU-Bücherbörse

Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr
Mittwoch
10–13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Standort TC 3.22

ÖH-WU-BeratungsZentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag:
09:00–16:00 Uhr
Mittwoch
09:00–18:00 Uhr
Freitag:
09:00–14:00 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Hier sind wir



Termine und Fristen: SoSe 23

17.04.2023 14.00 – 27.04.2023
12.00 Anmeldefrist

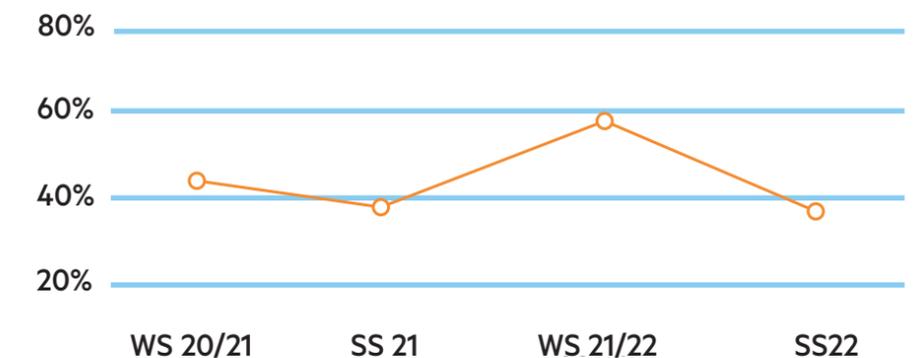
02.05.2023 – 06.05.2023
Prüfungswoche 2. Termin

12.06.2023 14.00 – 22.06.2023
12.00 Anmeldefrist

26.06.2023 – 30.06.2023
Prüfungswoche 3. Termin

PRÜFUNGSSTATISTIK

LVP Accounting und Management Control II
Anteil der negativ beurteilten Klausuren



#UMWELTREFERAT
#SAFETHEWORLD
#THEREISONLYONEPLANET



FELIX ZICKENHEINER
Umweltreferat



Wir sind das Umweltreferat der ÖH WU!

Während des Semesters organisieren wir verschiedene Veranstaltungen am Campus, wie z. B. das Umweltfestival, einen Umweltlauf oder eine Movie Night, natürlich immer mit Bezug auf relevante umweltpolitische Themen. Gerade arbeiten wir an einem monatlichen Podcast, welcher Themen rund um Nachhaltigkeit und Umweltschutz anspricht und diese mit der Realität eines Wirtschaftsstudierenden an der WU zu verbinden versucht.

Unser Ziel ist es, die Relevanz und die Notwendigkeit der genannten Thematiken aufzuzeigen und mehr Studierende dafür zu begeistern. Wir wollen diesen Themen mehr Präsenz auf dem Campus verschaffen und die Interessen der Studierenden dabei bestmöglich vertreten.

Du setzt dich für Nachhaltigkeit ein und hast Interesse daran, an der WU Projekte zu der Thematik umzusetzen? Als Umweltreferat der ÖH WU sind wir immer auf der Suche nach neuen MitarbeiterInnen, mit denen wir unsere Ideen verwirklichen können!

Melde dich bei Interesse einfach per Mail an:
felix.zickenheiner@oeh-wu.at



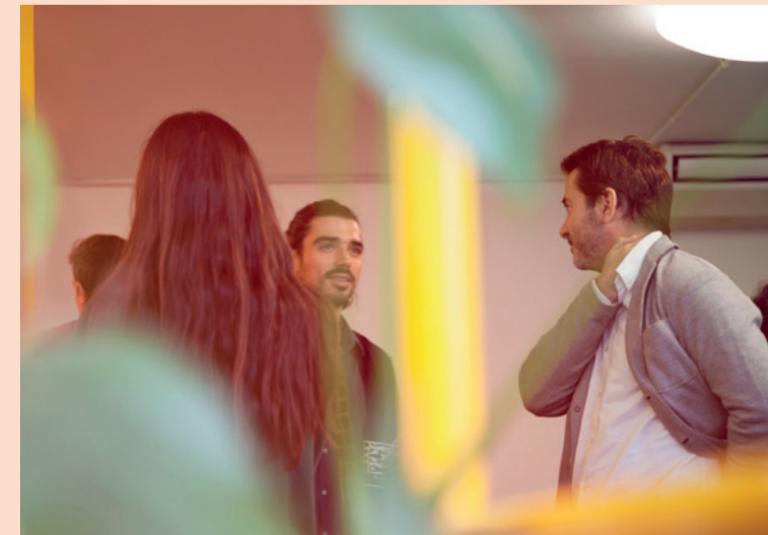
OPTIMALE KARRIERE- PLANUNG MIT DEN ÖH-EVENTS

Im Laufe deines Studiums wirst du vor diversen Entscheidungen und Möglichkeiten stehen, welche deine Karriere betreffen. Wir haben es uns als ÖH WU zur Aufgabe gemacht, dich auch auf diesem Weg zu unterstützen, umfangreich zu informieren und vorzubereiten. Demnach veranstalten wir über alle Semester verteilt Events, welche sich mit den verschiedenen Herausforderungen der Studierenden bezüglich ihrer Karriere befassen.

Angefangen mit Veranstaltungen, welche dich über alle Ausrichtungen und Spezialisierungen in deinem Studium aufklären. Im Rahmen der SBWL-Messe werden die Spezialisierungen ausführlich von den Professor*innen aus den jeweiligen Instituten vorgestellt. So bekommst du einen guten Überblick über alle Ausrichtungen sowie die Einstiegsriterien. Das legt einen Grundstein, um dich optimal darauf vorbereiten zu können. Für eher schwierige Prüfungen im Studium und verschiedenste Zertifikate bietet die ÖH WU ein breites Angebot an Kursen an. Im Wirtschaftsreferat arbeiten wir stetig daran, dieses Angebot noch zu erweitern, um den Studierenden eine optimale Vorbereitung auf die Vorlesungen und Prüfungen zu bieten. Zu diesen Kursen gehören unter anderem:

- Excel (Zertifikat)
- VWL (STEOP)
- Finanzierung
- Rewi (STEOP)
- Statistik (CBK)
- Grundlagen des Zivilrechts (CBK)
- WPR1 (CBK)

Abgesehen von einem erfolgreichen Studium spielt der Übergang in das Berufsleben eine große Rolle im Leben eines/-r jeden Studierenden. Um dir diesen Einstieg zu erleichtern, ermöglichen dir die ÖH-Events, Unternehmer*innen aus erster Hand erleben zu können, mit ihnen zu arbeiten und dein Netzwerk zu erweitern. Beispielsweise hat dieses Jahr das ÖH-WU-Unlimited stattgefunden. Hier konnten Studierende beim größten Wirtschaftsrechtsevent an der WU diverse Kanzleien persönlich kennenlernen und erste Kontakte in der Branche knüpfen. Durch



interaktive Programmpunkte bekamen sie spannende Insights über die Kanzleien, konnten wirtschaftsrechtliche Fälle lösen und dafür sogar Stipendien von der ÖH gewinnen. Diese Eventreihe wird über die kommenden Semester noch weiter ausgebaut und wir freuen uns schon darauf, euch und eure Zielunternehmen dort anzutreffen.

Wir freuen uns darauf, dich bei unseren nächsten Events kennenzulernen und dich auf deinem Weg zu begleiten. **Eine Übersicht über alle ÖH-Events und Veranstaltungen findest du unter [oeh-wu.at](https://www.oeh-wu.at).**



JOHANNA REINEDAHL
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENTIN

EVENT-APRIL

Nachdem der April schon ganz entspannt mit den Osterferien beginnt, wird es danach Zeit, wieder Fahrt aufzunehmen. Denn wir haben im April viel vor und freuen uns auf einige coole Events, die wir für euch geplant haben. Das große Highlight wird natürlich unser traditioneller Cocktailstand über den ganzen Mai.

WEBINAR: DAMENSACHE*

Wo? online

Wann? Mittwoch, 19.04.2023 um 18:00 Uhr

Unsere Webinarreihe, die in Kooperation mit „Damensache“ organisiert wird, geht in die nächste Runde. Dieses Mal wird uns Gründerin Dr. Marietta Babos die Pros und Kontras von verschiedensten Veranlagungsformen objektiv erklären. Im Hinblick auf eure Erwerbsbiografie, Inflation und viele verschiedene andere Aspekte! Sei dabei!



PHILIPP SCHÖLLER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER

ÖH-WU-ZUCKERFEST*

Wo? Welthandelsplatz 1, Festsaal 1, 1020 Wien

Wann? Dienstag, 25.04.2023 um 19:00 Uhr

Das Bayram, oder auch Zuckerfest, bezeichnet den Abschluss des Ramadans. Anlässlich dieses Tages laden wir zu einem gemeinsamen Festmahl. Wir freuen uns auf einen wunderbaren Abend, bei dem vor allem das gemeinsame Kennenlernen anderer Kulturen und Traditionen im Vordergrund stehen wird.

STUDIENZWEIG PRÄSENTATION*

Wo? Welthandelsplatz 1, TC.2.02, 1020 Wien

Wann? Mittwoch, 26.04.2023 um 16:00 Uhr

Was ist der Unterschied zwischen IBWL und BWL? Was lernt man eigentlich in VWL oder WINF? Und was erwartet mich bei Wirtschaftsrecht? Damit du den besten Einstieg in dein Studium hast und den richtigen Weg einschlägst, organisiert die ÖH WU für dich die Studienzeitpräsentation. Am 26.4. ab 16:00 Uhr stellen Professor*innen im TC.2.02 die Studiengänge vor. So erfährst du genau, worum es geht, wie die Berufsbilder sind und findest heraus, was du wirklich brauchst. ÖH-WU-Expert*innen, Studierende aus den jeweiligen Zweigen und die Programmverantwortlichen selbst stehen dir für Fragen zur Verfügung – damit du deine Entscheidung beruhigt treffen kannst.

COCKTAILSTAND*

Wo? Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Wann? 02.05. bis 02.06.2023

Prüfung? Vorlesung? Sommerlicher Tag? Donnerstag? Egal, was dein Grund ist, es gibt immer einen Anlass, um anzustoßen! Also trommele all deine Studienkolleg*innen zusammen, wenn die ÖH WU für 20 Tage, von Montag bis Freitag, ihren Cocktailstand öffnet. Tauscht euch vor Ort mit den anderen Studierenden aus oder stell einem/-r der ÖH-Mitarbeiter*innen die Frage, die dich schon immer brennend interessiert hat. Alternativ kannst du natürlich auch die Picknickdecke aufschlagen und mit deinem Cocktail den wunderschönen Prater genießen.

ÖH-WAHLEN*

Wo? Welthandelsplatz 1, Festsaal 2, 1020 Wien

Wann? 09.–11.05.2023

Alle zwei Jahre hast du die Möglichkeit, bei der ÖH-Wahl deine Stimme abzugeben. Nutze die Möglichkeit, um aktiv mitzuentcheiden, in welche Richtung sich die WU in den nächsten Semestern entwickeln soll.

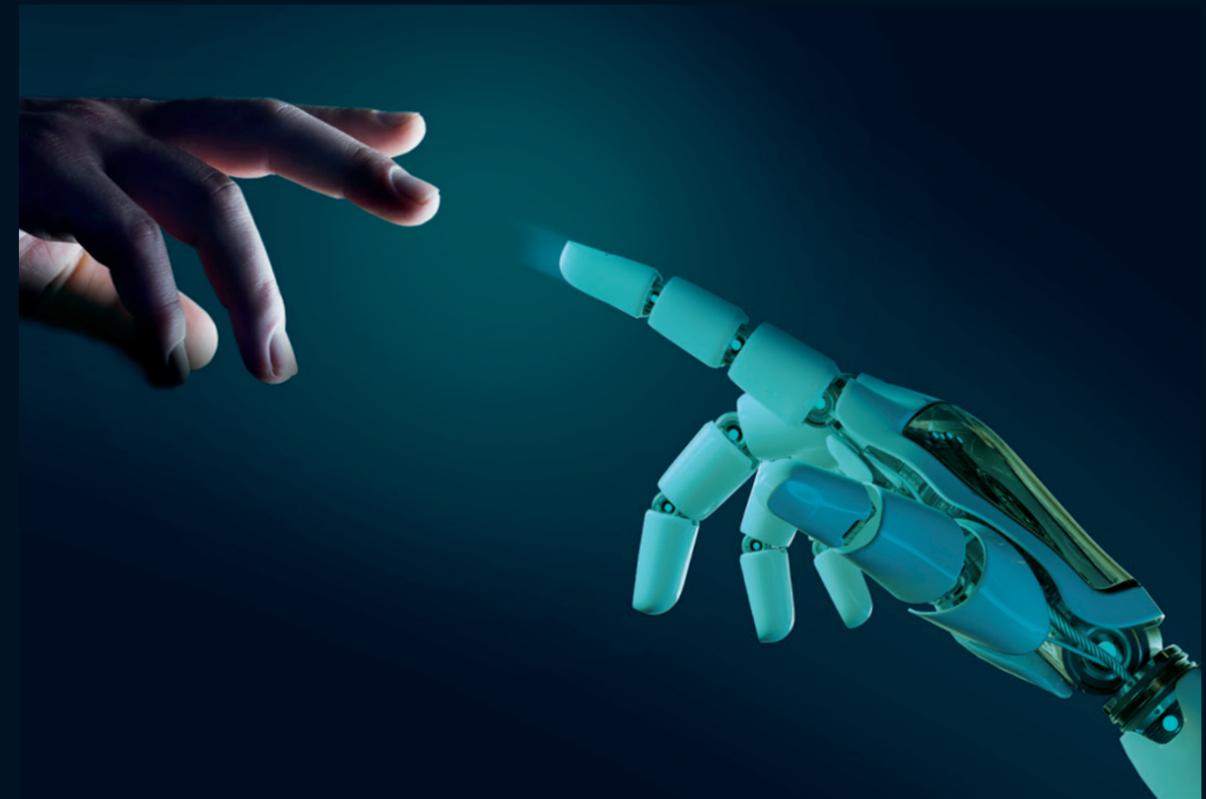


*Angaben mit Vorbehalt. Für Details schau auf unserer Website unter oeh-wu.at/events vorbei.

SHAPE THE FUTURE



5. PRAEVENIRE DIGITAL HEALTH SYMPOSION SO/Vienna, Praterstraße 1, 1020 Wien 2023



www.praevenire.at

Robotics, Cyber Security, AI. Interessiert an der Zukunft der digitalen Gesundheit? Dann bist du hier beim PRAEVENIRE Digital Health Symposium genau richtig. Erfahre von Expert:innen den neuesten Stand des Wissens zu aktuellen Themen in diesem Bereich. Tausch dich direkt mit ihnen aus, wage einen Blick in die Zukunft und sei dabei, wenn neue Ansätze für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen erarbeitet werden. Ein Start-up-Pitch-Contest rundet das Symposium ab.

Schnell sein und Gratis-Ticket erhalten: Schicke eine Mail an anmeldung@praevenire.at und schreibe uns, warum du beim Digital Health Symposium dabei sein möchtest. Die ersten 10 eingegangenen E-Mails erhalten ein Gratis-Ticket* für beide Symposium-Tage.

Eine Veranstaltung des gemeinnützigen Vereins PRAEVENIRE in Kooperation mit der Berner Fachhochschule, SOLAR PLEXUS und der FH Technikum Wien.
Der gemeinnützige Verein PRAEVENIRE ist eine Gesellschaft zur Optimierung der solidarischen Gesundheitsversorgung.
*Keine Barablöse möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

20.-21. APRIL

Anmeldung
und mehr
Informationen
unter:



WIR WOLLEN MEHR QUALITÄT UND FAIRNESS IM WU STUDIUM!

Mehr Flexibilität durch weniger Anwesenheitspflichten

1 Für die Entwicklung von uns WU Studierenden sind Arbeitserfahrung oder Engagement in Organisationen abseits des Studiums essenziell, um zu gefragten Akteur*innen am Arbeitsmarkt zu werden. Dies benötigt Zeit abseits des Studiums. Momentan ist es allerdings so, dass man Lehrveranstaltungen oft verpflichtend besuchen muss, deren Stoff man viel effizienter selbstständig lernen kann. Diese negative Entwicklung wird sich ab dem kommenden Wintersemester noch verstärken. Obwohl es bereits wenige LVs gibt, plant das Rektorat unter anderem, dass einige LVPs durch VUEs ersetzt werden, wodurch Anwesenheit teilweise verpflichtend wird. So bleibt weniger Zeit für extracurriculare Aktivitäten wie Praktika, was für unsere Chancen am Arbeitsmarkt fatal sein kann. Dem stellen wir uns entschieden entgegen!

Wir wollen ein Studium, in dem man sich die eigene kostbare Zeit frei einteilen kann und nicht durch aufgezwungene Anwesenheitspflichten eingeschränkt wird. Man muss das Sammeln von Bonuspunkten in VUEs und PIs von überall zugänglich machen. Dass wir den Zustand der aufgezwungenen Anwesenheitspflicht in unserer Lehre heute noch ertragen müssen, ist nichts anderem geschuldet als den Nachwehen einer Zeit, in der es weder Internet noch Laptops gab. Diese Technologien würden uns jedoch schon seit Jahrzehnten ermöglichen, Bonuspunkte von überall aus zu absolvieren. Während der Covid-Pandemie haben wir gesehen, dass es technisch möglich ist. Die Lehre der WU muss in die Gegenwart gebracht werden!

Bib – Jede*r von uns hat einen ruhigen Lernplatz verdient!

2 Man merkt besonders in der Lern- und Prüfungswoche, dass die Bib immer wieder überfüllt ist und man ewig nach einem Lernplatz suchen muss. Auch wenn unser Einsatz für eine Bib primär für WU Studierende in der Lernwoche eine spürbare Entlastung in dieser Zeit gebracht hat, sehen wir noch einiges an Verbesserungspotenzial, um die WU-Bib zu einem noch besseren Lernplatz zu machen.

In der Lern- und Prüfungswoche ist es für uns WU Studierende unbedingt notwendig, einen ruhigen Lernplatz zu haben. Wie sonst soll man sich auf die zahlreichen

Herausforderungen im Studium entsprechend vorbereiten können? Da im Vergleich zu vielen anderen Unis in Wien, die den Campus über die ganze Stadt verstreut haben, unser Campus der alleinige Dreh- und Angelpunkt für unser Studium ist, brauchen wir **einen garantierten Lernplatz am Campus**. Auch wenn wir die überproportionale Nachfrage nach Lernplätzen durch unsere Erfolge in der Lernwoche entschärfen konnten, besteht trotzdem das Problem, dass man, vor allem zu Beginn der Prüfungswoche, oft noch lange nach einem Platz in der Bib suchen muss. Wir fordern daher eine **Bib-Platzgarantie für WU Studierende**.

Konstante Prüfungsniveaus – Wer auf einen Einser lernt, muss auch einen Einser bekommen

3 Wenn wir uns auf Prüfungen vorbereiten, lernen wir nicht nur den tatsächlichen Inhalt der LV, sondern machen zusätzlich Musterklausuren, schauen uns die Prüfungsstatistiken inklusive Durchfallquoten an und holen uns Meinungen und Tipps höhersemestriger Studienkolleg*innen ein. So kann man unter normalen Umständen die Schwierigkeit und den Umfang der Prüfung gut abschätzen und weiß in etwa, wie viel Zeit man in die Vorbereitung investieren muss, um einen Einser zu bekommen. Leider sehen wir uns aber nun schon seit mehreren Semestern mit

stark schwankenden Prüfungsniveaus konfrontiert. Das macht sich sehr stark in den Prüfungsstatistiken bemerkbar, wenn die Durchfall- bzw. Einser-Quote zwischen wenigen Prüfungsterminen stark schwankt.

Dieser Zustand ist so nicht tragbar, denn um unser Studium und letztendlich auch unseren – für Arbeitgeber*innen oft wichtigen – Notendurchschnitt auf Vordermann zu bringen, müssen die Bedingungen für das Erreichen bestimmter Noten a priori klar definiert sein. Man muss die Note erreichen können, für die man gelernt hat, ohne sich auf eine Prüfungslotterie verlassen zu müssen!

Mensa – Mehr Qualität zu fairen Preisen

4 Die Mensa auf unserer WU ist ein wichtiger Ort der täglichen Interaktion und des Austauschs. Vor allem ist sie aber für viele von uns, die ihren Alltag auf unserem WU-Campus bestreiten, der Ort, an dem man eine warme Mahlzeit zu leistbaren Preisen genießen kann. Nach mehreren Preiserhöhungen in kürzester Zeit und einer merklich abnehmenden Lebensmittelqualität war für uns Schluss. Wir haben die Initiative ergriffen und sowohl beim aktuellen Mensabetreiber als auch beim Rektorat unseren Standpunkt klargemacht: Die Mensa ist ein Ort für alle Studierende, in der gesundes Essen keine Frage des Geldes sein darf.

Kurzfristig konnten wir Abhilfe schaffen, indem wir in zähen Verhandlungen zwei schnell wirkende Preissenkungen auf den Weg gebracht und gleichzeitig das Mensa M, eine Preisreduktion auf die Menüs um € 1 für all jene Studierende, die von den Preiserhöhungen am härtesten betroffen sind. Um die Mensa langfristig besser mitzugestalten, ist es uns gelungen, Teil einer Arbeitsgruppe zu werden, welche die Pachtverträge für die Mensa regelt. **Mehr Regionalität und mehr Bio sollen auf unseren Tellern landen, und das zu fairen und leistbaren Preisen**. Wir fordern konsequent ein gesundes Menü in der Mensa um maximal € 5.

Schneller studieren – Ausbau von Sommer- & Winter-Uni

5 Der ständige Ausbau von Sommer- und Winter-Uni wird von uns vorangetrieben, weil sie ermöglichen, etwas aufzuholen oder den Turbo einzulegen. Die Beliebtheit und Notwendigkeit der Sommer- und Winter-Uni stehen außer Frage. Immerhin sieht der Großteil der Studierenden ein gutes Angebot an Studienbeschleunigungsprogrammen als zentrales Element, um zielstrebig und schnell studieren zu können. In diesen zusätzlichen angebotenen Kursen hast du die Möglichkeit, aufzuholen oder den Turbo einzulegen. Diese Formate sind alternativlos, um auch die vorlesungsfreie Zeit opti-

mal zu nutzen, Studienverzögerungen zu vermeiden, die Studienzeit zu verkürzen und vor allem für berufstätige Studierende ein Angebot an Blockveranstaltungen zu schaffen. Sie sind wesentliche Faktoren für Abschlüsse mit Qualität und Tempo.

Wie wichtig uns dieses Thema schon in den letzten Jahren war, zeigen die neuen Maßstäbe, die wir sowohl mit Sommer- als auch Winter-Uni setzen konnten. So ist es uns etwa gelungen, mit 60 Kursen die größte ÖH-WU-Sommer-Uni aller Zeiten auf die Beine zu stellen. Für die nächsten Studienbeschleunigungsprogramme haben wir wieder viel vor und werden unseren nachhaltigen Ausbauplan weiterverfolgen.

WU-CHECK

LUKAS JAROS

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENT ÖH WU



NEUES JAHR – NEUE ZAHLEN

Jedes Jahr ändern sich bei Beihilfen die Versicherungsbeiträge und die dazugehörigen Grenzen. Informiere dich hier und vermeide unnötige Rückzahlungen oder Probleme mit den zuständigen Stellen.

Von Jennifer Hosp

Die wichtigsten Werte für 2023

ÖH-BEITRAG

€ 21,20 (inkl. Haftpflicht- & Unfallversicherung)

FAMILIENBEIHILFE

€ 165,10
(+ € 58,40 Kinderabsetzbetrag)

Geringfügigkeitsgrenze

monatlich: € 500,91

Steuergrenzen

Einkommenssteuer:

max. € 11.693 pro Jahr

Lohnsteuer:

max. € 11.000 pro Jahr

Wohnbeihilfe (Wien)

Mindesteinkommen pro Monat:

für 1 Person: € 1.053,64

für 2 Personen: € 1.577,02

Studienbeihilfe

für am Studienort lebende Studierende: höchstens € 585 pro Monat (Verminderungen bzw. Abzüge sind möglich!)

Zuverdienstgrenze: € 15.000 (aliquoter Monatsbetrag von € 1.250)

Studienbeihilfe nach Selbsterhalt: mind. 4 Jahre ein Einkommen von mind. € 11.000 jährlich (bei Anträgen bis 31.08.2024 Übergangsbestimmung mit mind. € 8.580 jährlich)

Sozialversicherung

ermäßigte Krankenversicherung für Studierende: € 66,79
(Einkommensgrenze: € 15.000)

Selbstversicherung für geringfügig Beschäftigte: € 70,72

Allgemeine Selbstversicherung: € 478,82

(Antrag auf Ermäßigung möglich)

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!

Hallo liebes ÖH-Team!

Ich habe gehört, dass es im WISO-Studium einen neuen und somit fünften Studiengang geben wird. Da man bis jetzt noch relativ wenig darüber gehört hat, wollte ich euch fragen, ob ihr bitte einen kurzen Überblick bezüglich des Inhaltes, Schwerpunkte und Berufsaussichten geben könntet.

Danke und liebe Grüße
Stefanie

Liebe Stefanie!

Natürlich können wir dir mehr zum Studiengang „Wirtschaft – Umwelt – Politik“ erzählen! Den Studiengang gibt es erst ab dem kommenden Wintersemester, daher ist er freilich noch nicht so bekannt.

Das neue Studienprogramm „Wirtschaft – Umwelt – Politik“ aus dem Studium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ setzt sich mit den komplexen Zusammenhängen zwischen Wirtschaft, Umwelt und Politik auseinander. Es ist das erste Studienprogramm seiner Art in Österreich und bietet den Studierenden eine einzigartige Kombination aus wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Themen. „WUPol“ bietet eine innovative und zukunftsorientierte Ausbildung, die auf die wachsenden Anforderungen einer globalisierten Welt reagiert.

Das Studium umfasst drei Schwerpunktbereiche:

1. Wirtschaft: Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in den Bereichen Mikro- und Makroökonomie, Finanzwissenschaft, Marketing, Management und Unternehmensstrategie.

2. Umwelt: Im Bereich Umwelt beschäftigen sich die Studierenden mit Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenmanagement, Klimawandel und Energiepolitik.

3. Politik: Der Bereich Politik befasst sich mit politischen Institutionen und Prozessen, internationalen Beziehungen, öffentlicher Verwaltung und politischer Ökonomie.

Die Absolvent*innen dieses Studiengangs sind in der Lage, komplexe Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Umwelt und Politik zu verstehen und zu analysieren und Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln. Sie sind bestens vorbereitet auf eine Karriere in den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, Unternehmensberatung, öffentliche Verwaltung oder politische Beratung. Außerdem hat „WUPol“ auch eine eigene STEOP und zahlreiche SBWLs – du kannst dich gern über die einzelnen Kurse online informieren!

Liebe Grüße
dein WU-Check-Team

WU+ Bürger*innen

VALERIA LEDERMAIER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
REFERENTIN FÜR BILDUNGSPOLITIK



Wir lösen deine Probleme im Studium.
Hast du Schwierigkeiten mit Professor*innen,
Instituten oder der Anrechnungsstelle?
Wo brauchst du Unterstützung?
Schreib uns mit deinem Anliegen an:
wucheck@oeh-wu.at.

Wunschberuf? Steuerberatung!



Iris Burgstaller lässt uns im STEIL-Interview hinter die Kulissen einer Steuerberaterin blicken und zeigt auf, welche Aufgaben sowie Eigenschaften mit diesem Beruf verbunden sind.

STEIL: Wieso wollten Sie Steuerberaterin werden und welchen beruflichen Werdegang haben Sie eingeschlagen?

Mein Weg in die Steuerberatung war alles andere als geradlinig, da ich eigentlich Politikwissenschaften studieren wollte und auch in mein Studium „Internationale Betriebswirtschaft“ eher „hineingestolpert“ bin. In meinem IBW-Studium war dann aber relativ rasch das Interesse an internem und externem Rechnungswesen da. Wobei ich selbst da noch keinen Plan hatte, Steuerberaterin zu werden. Gegen Ende meines Studiums hat mich dann ein Bekannter, und auch Steuerberater, auf einen Job in der Steuerabteilung einer Big-Four-Kanzlei aufmerksam gemacht und so de facto die Entscheidung für diesen Berufsweg für mich mitgetroffen.

Warum ist Ihrer Meinung nach der Beruf als Steuerberater*in interessant?

Interessant macht den Job aus meiner Sicht die Vielschichtigkeit der Aufgaben und die spannenden, ständig wechselnden Themen, die gerade die internationale Steuerberatung und Beratung von großen Unternehmen mit sich bringt. Man kann sich nicht nur fachlich ständig weiterentwickeln, sondern lernt auch viel über die Zusammenarbeit mit anderen Menschen in der Beratung sowie auf Kund*innenseite und ist gerade hier am Puls des Wirtschaftslebens. Sowohl mit einer betriebswirtschaftlichen als auch mit einer rechtlichen Vorbildung bietet die Steuerberatung eine Spielwiese für all diejenigen, die Neugier und Interesse an wirtschaftlichen Prozessen und Vorgängen, Makro- und Mikrotrends haben.

Was muss ein*e gute*r Steuerberater*in leisten? Wozu brauchen wir überhaupt Steuerberater*innen?

Gute Steuerberater*innen sollten sich natürlich im Steuerrecht und Unternehmensrecht bewegen können und

somit fachlich die Voraussetzungen für eine qualifizierte Beratung mitbringen, sodass Unternehmen sich auch „compliant“ aufstellen können. Steuerberater*innen sind aber in vielen Fällen auch langjährige Wegbegleiter*innen von Unternehmen und Menschen in Unternehmen in vielen wirtschaftlichen und sonstigen Fragestellungen, sodass auch eine hohe soziale Kompetenz wichtig ist.

Was sind die persönlichen Voraussetzungen für eine*n Steuerberater*in? Sind Fremdsprachenkenntnisse oder IT-Kompetenzen von Vorteil in dieser Branche?

Sowohl Fremdsprachen – hier allen voran Englisch – als auch IT-Kompetenzen sind sicher immens von Vorteil. Digitalisierung ist in der Steuerberatung besonders wichtig und regelmäßig muss man sich mit IT-Systemen, Tools und Anwendungen unterschiedlicher Unternehmen – nicht nur des eigenen – auseinandersetzen.

Was sind drei Hauptargumente, weshalb wir Studierenden Steuerberater*innen werden sollen?

Eine Branche mit viel Perspektive, viel Abwechslung und ein „freier“ Beruf – also ein Job, in dem man sich entfalten und auch die Freiheiten – insbesondere, wenn man sich selbstständig macht – für sich selbst gestalten kann. Bei uns, bei TPA, arbeiten einige Steuerberater*innen als Kooperationspartner*innen und damit selbstständig.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Der Alltag in meinem Bereich ist sehr stark von Projekten und Ad-hoc-Anfragen geprägt, was eigentlich so gut wie jeden Tag spannend macht. Viel spielt sich natürlich vor dem Laptop oder Bildschirm ab – Korrespondenz mit Kund*innen, sei es über E-Mail, Chat oder unsere TPA Connect App. Mittlerweile erfolgt auch die Mehrzahl der Termine online.

Woran erkennt man, ob ein*e Steuerberater*in einen guten Job gemacht hat? Was möchten Sie als Steuerberaterin erreichen?

Natürlich ist das grundlegende Ziel als Steuerberater*in, die Klient*innen ihren Bedürfnissen entsprechend zu beraten. Für den*die eine*n heißt das rasche Lösungen und hohe Responsiveness, für den*die andere*n bedeutet das, auch bei komplexen Sachverhalten nicht den Überblick zu verlieren und schwierige steuerliche Themen einfach erklären zu können.

WENN MAN DEN JOB GUT MACHT, DANN UNTERSTÜTZT MAN UNTERNEHMEN ÜBER JAHRE HINWEG.

Woran erkennt man, ob ein*e Steuerberater*in einen guten Job gemacht hat? Was möchten Sie als Steuerberaterin erreichen?

Natürlich ist das grundlegende Ziel als Steuerberater*in, die Klient*innen ihren Bedürfnissen entsprechend zu beraten. Für den*die eine*n heißt das rasche Lösungen und hohe Responsiveness, für den*die andere*n bedeutet das, auch bei komplexen Sachverhalten nicht den Überblick zu verlieren und schwierige steuerliche Themen einfach erklären zu können. Wenn man den Job gut macht, dann unterstützt man Unternehmen über Jahre hinweg und wird im „best case“ auch als Sparringpartner*in für Geschäftsführer*innen, Management oder C-Suite häufig zu nicht steuerlichen Themen gern gefragt.

Woran erkennen wir, dass die Steuerberatung der eigene Traumberuf ist?

Die Steuerberatung wird meistens dann zum Traumberuf, wenn man Spaß daran hat, sich bis zu einem gewissen Grad mit rechtlichen Themen oder Zahlen zu beschäftigen und gern viele unterschiedliche Fälle löst. Wenn

man das mitbringt und dann auch noch eine Neugier an Wirtschaft und wirtschaftlichen Prozessen, dann sind das die besten Voraussetzungen für die Steuerberatung.

Welche Talente und Fähigkeiten braucht es, um diesen Beruf erfolgreich ergreifen zu können?

Wie schon erwähnt, ein gewisses analytisches Verständnis – das hilft in der Regel beim Verstehen von Bilanzen, Kennzahlen und Auswertungen sowie auch beim Verstehen von Rechtsnormen. Darüber hinaus idealerweise eine hohe soziale Kompetenz, da man sich als Steuerberater*in auf viele unterschiedliche Kunden*innen und Unternehmenskulturen einstellen können muss.

Kommt es manchmal vor, dass Kund*innen im persönlichen Gespräch die Fassung verlieren? Wie emotional kann so ein Gespräch sein?

Im Steuerberater*innen-Alltag kommt man zwar bei Diskussionen oder Terminen ab und zu mit schwierigen Situationen in Kontakt – vor allem wenn es um strategische Entscheidungen, sehr dringende Fälle oder Konflikte (z. B. im Rahmen von Betriebsprüfungen) geht. Damit muss man umgehen können. Die Regel sind solche emotionalen Situationen aber nicht.

In welchen Tätigkeitsfeldern und Branchen können Steuerberater*innen beschäftigt sein?

Mit der abgelegten Steuerberater*innenprüfung kann man in vielen Bereichen tätig sein, da dies eine sehr gute Grundausbildung darstellt und viele Qualifikationen mit sich bringt:

1. Steuerberatung
2. CFO oder Geschäftsführer*in von Unternehmen
3. Mitarbeiter*in von Steuerabteilungen in Unternehmen
4. Viele andere kaufmännische oder rechtliche Positionen in Unternehmen

Wie sehen Sie die Berufsaussichten für Steuerberater*innen? Wie werden sich Berufsfeld und Tätigkeiten der Steuerberater*innen in Zukunft ändern?

Die Berufsaussichten für Steuerberater*innen sind aus unserer Sicht sehr gut. Wie für viele Branchen sind auch für Steuerberater*innen Internationalisierung und Digitalisierung ganz zentrale Themen, die das zukünftige Jobprofil prägen werden.

Die Prüfung zum*zur Steuerberater*in ist nicht leicht. Was können Sie angehenden Prüflingen, vor allem jenen, die noch keine jahrelange Erfahrung im Steuerwesen haben, für die Vorbereitung mitgeben? Wie haben Sie sich vorbereitet?

Die von der Kammer der Steuerberater*innen angebotenen Kurse bereiten grundsätzlich sehr gut auf die Prüfung vor. Wer noch nicht viel Praxiserfahrung mitbringt, der sollte bei den Einstiegskursen starten. Für die Prüfungen selbst empfiehlt es sich aus meiner Sicht, sich ausreichend Vorbereitungszeit vor der Prüfung zu nehmen. Bei TPA Steuerberatung bieten wir hierfür flexible Modelle an, um unseren Berufsanhänger*innen diese Möglichkeit zu geben. Außerdem macht es Sinn, sich mit anderen Berufsanhänger*innen zu vernetzen, die ebenfalls gerade antreten, und sich über Prüfungsinhalte und Beispiele auszutauschen.

Noch immer scheinen Frauen und Führungspositionen ein Gegensatz zu sein, wie stehen Sie dazu?

Gegensatz sehe ich keinen, aber es ist aus meiner Sicht eine große, nicht zuletzt organisatorische Herausforderung, als Frau mit Kindern eine Führungsposition einzunehmen.

„EQUITY STARTS AT HOME“

Aus meiner Sicht braucht man als Frau in der Regel einen starken familiären Rückhalt, um eine Führungsposition ausüben zu können. Durch digitale Arbeitsmöglichkeiten und Home-Office werden auch Chancen für Frauen verbessert. Arbeitgeberseitig ist es uns bei TPA Steuerberatung daher ganz wichtig, flexible Arbeitsmöglichkeiten einzuräumen und unsere Mitarbeiter*innen mit Laptops und digitalen Tools auszustatten, sodass auch Frauen mit Kindern die Chance haben, Führungsfunktionen bei uns wahrzunehmen.

Sie haben es geschafft, eine Führungsposition in dieser Branche zu erreichen, welches Gefühl löst es bei Ihnen aus und welche Botschaft möchten Sie anderen Frauen mitgeben?

Ich bin sehr stolz auf unsere Frauenquote von 70 % bei TPA. Für unsere Partner*innenrunde wünsche ich mir weiterhin viele starke Frauen. Ich kann daher nur gerade weibliche Studierende und Berufskolleginnen ermutigen, auch einen Weg in die Führungsebene einzuschlagen und diesen Weg konsequent zu gehen. Es ist sicher nicht immer leicht, aber die Freiheiten und Möglichkeiten, die man erhält, aktiv Unternehmen mitzugestalten und auch zu verändern, rechtfertigen dies allemal.



IRIS BURGSTALLER schloss 2002 das Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre an der Hauptuniversität Wien ab und ist seit 2005 Steuerberaterin. Sie ist Expertin für internationale Steuerberatung, Verrechnungspreise, internationales Projektgeschäft und die steuerliche Strukturierung grenzüberschreitender Geschäftsfälle. Vor allem werden Konzerne, Holdinggesellschaften und international tätige mittelständische Unternehmen unterschiedlichster Branchen von ihr betreut. Seit 2006 ist Iris Burgstaller Mitarbeiterin bei TPA in Österreich.

ÜBER GELD SPRICHT MAN

Das heimische Investmentunternehmen „froots“ bietet Vermögensverwaltung auf Privatbank-Niveau und revolutioniert dabei ganz nebenbei den digitalen Finanzmarkt. Mit an Bord sind u. a. Investoren wie Andreas Treichl oder Gregor Schlierenzauer.

Das Wiener Wealth-Tech froots macht mit seiner Erfahrung und Technologie maßgeschneidertes Investieren leichter zugänglich, und das zu einem Bruchteil der Kosten einer Privatbank.

Die Idee dahinter? Kund*innen die komplexe, zeitaufwendige und stressige Arbeit abzunehmen, die mit dem Investieren verbunden ist. „Ich habe jahrelang Vermögen für große institutionelle Kunden verwaltet. Mir ist dabei aufgefallen, dass wirklich effektive Vermögensverwaltung bislang ausschließlich sehr wenigen vorbehalten war. Der Gedanke, dies zu ändern, war der Startschuss für froots“, erklärt David Mayer-Heinisch, Gründer & CEO von froots, der auch an der WU Wien studiert hat.

Demokratisierung der Finanzbranche

Private Banking für alle, lautet das Credo. Die Leistungen von persönlichen Portfolio-Manager*innen müssen laut Mayer-Heinisch, der selbst über jahrelange Erfahrung in der Branche verfügt und als Fondsmanager gearbeitet hat, leichter zugänglich sein.

Froots ermöglicht Anleger*innen seit mittlerweile knapp zwei Jahren eine individualisierte Investment-Strategie. Abgestimmt auf die gewünschte Laufzeit und das präferierte Risiko werden Beiträge ab einer Ersteinlage ab 3.000 Euro

(oder einem monatlichen Sparplan ab 150 Euro) individualisiert in ETFs, Aktien, Anleihen und Gold angelegt. Der eigens entwickelte Algorithmus wird dabei von einem Investment-Team überwacht.

„Wir investieren diversifiziert, langfristig und datenbasiert. Und vor allem: kostengünstig. Durch Konzentration auf die wesentlichen Dinge, nämlich den Vermögensaufbau, und State-of-the-Art-Technologie können wir froots zu einem Bruchteil der üblichen Kosten anbieten und haben eine maximale Jahresgebühr von 1 %“, betont Mayer-Heinisch.

Wealth-Tech mit langjähriger Erfahrung

Das Ziel von einem Wealth-Tech wie froots ist es, mit dem Einsatz von Technologie Vermögensverwaltung für Privatpersonen bequemer, effizienter und zugänglicher zu machen.

Die Führungsriege des innovativen Unternehmens wird durch die Expertise der Granden der heimischen Finanz- und Investmentbranche unterstützt. Zu den Mitgliedern des Advisory Boards zählen Andreas Treichl, Ex-Erste-Group-CEO,

BESONDERES GOODIE:
Mit dem Code:
invest2023 zahlt man bis
Ende des Jahres keine
Managementgebühr.*



David Mayer-Heinisch, CEO froots, und Gregor Schlierenzauer

oder Reinhold Baudisch, Gründer von Durchblicker. Mit als Investoren an Bord sind z. B. Skisprung-Legende Gregor Schlierenzauer und Georg Kapsch, CEO der Kapsch Group.

Über Geld spricht man

Basierend auf den individuellen Zielen wird das Geld bei froots in Aktien-ETFs angelegt und über Zeit in Anleihen-ETFs und andere risikoarme Produkte umgeschichtet. Durch die benutzerfreundliche Plattform von froots ist ein Online-Abschluss innerhalb von 15 Minuten möglich, der digitale Ansatz wird durch ein persönliches Beratungsangebot vor Ort oder online ergänzt.

www.froots.io

Wichtige rechtliche Hinweise: Bei diesem Beitrag handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die hier genannten Informationen sind daher nicht als Anlageempfehlung und/oder Anlageberatung zu verstehen und können eine Anlageberatung nicht ersetzen. Die hier enthaltenen Daten, Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und ausschließlich als unverbindliche Informationen zu betrachten. Sie sind nicht auf die individuellen Bedürfnisse, Kenntnisse und Risikobereitschaft des Anlegers zugeschnitten und werden ausschließlich an die Öffentlichkeit abgegeben. Wir weisen zudem darauf hin, dass die aufgeführten und/oder für die Analysen und Prognosen verwendeten Vergleichswerte keinen zuverlässigen Indikator für künftige Ergebnisse darstellen.

*Aktion gültig bis zum 30.06.2023 und für Anlagen bis 20.000 €; weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen unter www.froots.io.

MASTER „SIMC“

Das Erfolgsrezept?

Das Programm ist darauf ausgerichtet, die Teilnehmer*innen mit den neuesten Management-Tools und -Techniken vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, strategische Entscheidungen in einem sich schnell verändernden Geschäftsumfeld zu treffen. Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen, um praktische Erfahrungen zu sammeln und sich auf reale Herausforderungen vorzubereiten.

Wie komm' ich rein?

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist der Erwerb eines einschlägigen Bachelorabschlusses oder eines gleichwertigen Studiengangs an einer anerkannten in- oder ausländischen Hochschule.

Damit ein Abschluss als relevant angesehen wird, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die Einstiegsausbildung umfasst mindestens 180 ECTS-Punkte, was einer dreijährigen Ausbildung entspricht.
- Im Rahmen des Vorstudiums müssen Prüfungen im Bereich BWL im Umfang von mindestens 45 ECTS absolviert worden sein.
- Außerdem benötigt man Englischkenntnisse auf sehr hohem Niveau – wenn man seinen Bachelor aber bereits auf der WU gemacht hat, muss man keinen Sprachnachweis einreichen.
- Überdies muss während des Aufnahmeprozesses ein Essay geschrieben, ein „Non-live Interview“ eingereicht und an einer „Group Discussion“ teilgenommen werden.

Erfahrungsbericht

„Der SIMC-Master an der WU Wien war eine unglaublich bereichernde Erfahrung für mich. Das Programm bot mir die Möglichkeit, nicht nur theoretisches Wissen zu erwerben, sondern auch praktische Erfahrungen durch Praktika und Projekte mit Unternehmen zu sammeln. Die Fakultät war äußerst kompetent und engagiert, und ich fand die Klassendiskussionen sehr anregend. Das SIMC-Programm hat mir geholfen, meine Fähigkeiten in strategischem Denken und Unternehmensführung zu verbessern und mich auf eine Karriere in der Beratung vorzubereiten.“

SBWL „Diversitätsmanagement“

Worum geht's?

Die SBWL „Diversitätsmanagement“ beschäftigt sich mit den Themen Vielfalt, Gleichstellung und Diskriminierung in Organisationen. Inhaltlich geht es um die Frage, wie Unternehmen und andere Organisationen dazu beitragen können, eine diverse Belegschaft zu fördern und Diskriminierung zu verhindern. Dabei werden sowohl theoretische als auch praktische Aspekte behandelt, z. B. rechtliche Rahmenbedingungen, interkulturelle Kompetenz, Diversity-Marketing, Gender Mainstreaming oder die Umsetzung von Diversity-Strategien.

Empfohlener Studienaufbau

Die SBWL besteht aus fünf Kursen à vier ECTS und ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Semester:

- Kurs 1: Einführung in das Diversitätsmanagement
- Kurs 2: Strategisches Diversitätsmanagement
- Kurs 3: Diversität in Teams

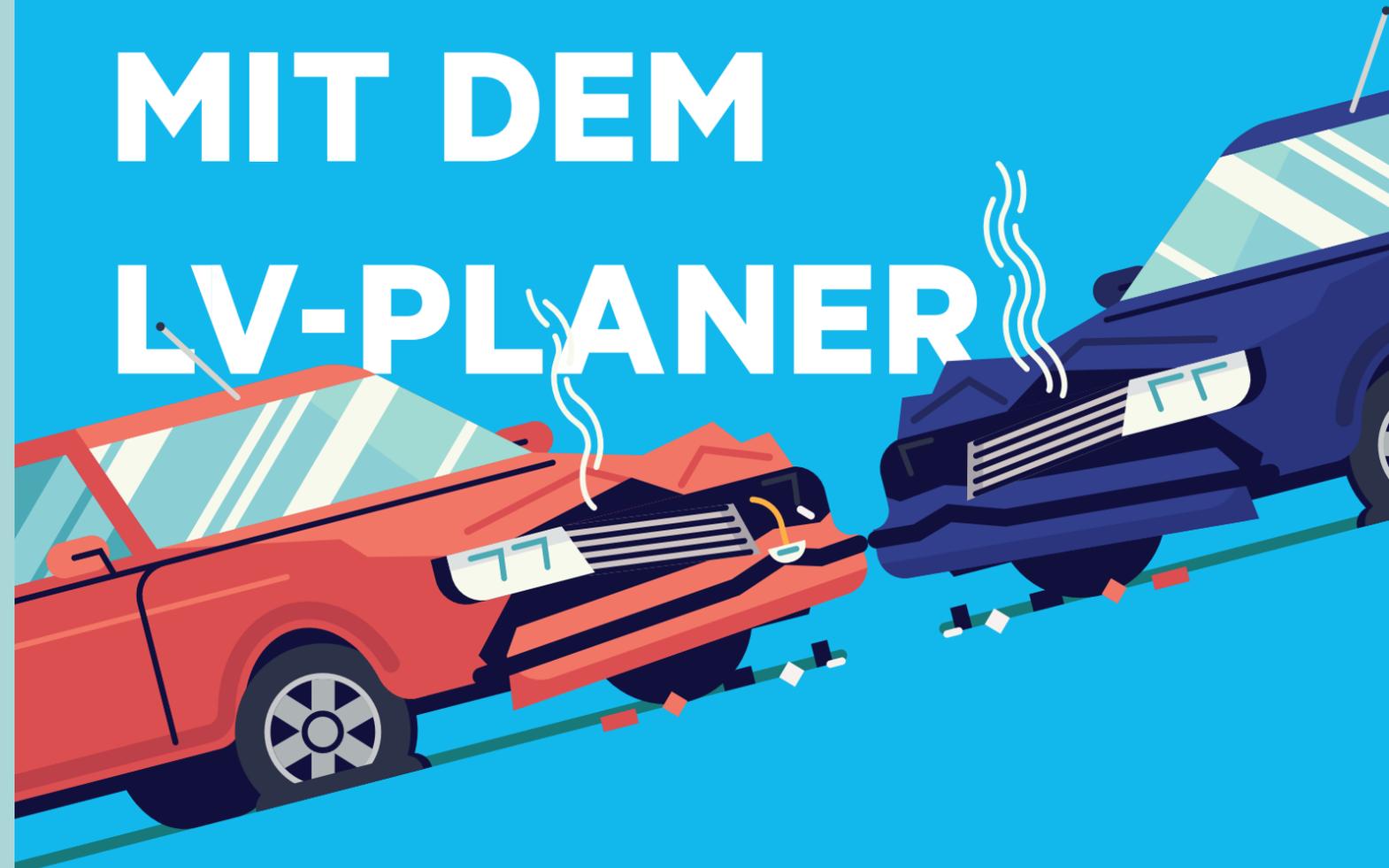
2. Semester:

- Kurs 4: Diversitätsdimensionen und Intersektionalität
- Kurs 5: Praxisprojekt

Erfahrungsbericht:

„Die Inhalte der SBWL ‚Diversitätsmanagement‘ waren sehr praxisorientiert und interdisziplinär, was mir besonders gut gefallen hat. Wir haben nicht nur theoretisches Wissen über Diversität und Diskriminierung vermittelt bekommen, sondern auch konkrete Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung in Unternehmen und Organisationen kennengelernt. Besonders beeindruckt hat mich, dass wir auch Einblicke in die Perspektiven von verschiedenen Stakeholdern bekommen haben, wie z. B. von Mitarbeiter*innen, Kund*innen oder der Gesellschaft als Ganzes. Das hat mir geholfen, ein umfassenderes Verständnis für das Thema zu entwickeln und auch meine eigenen Vorurteile und Blindspots zu hinterfragen.“

ORGANISIERE DEIN SEMESTER MIT DEM LV-PLANNER



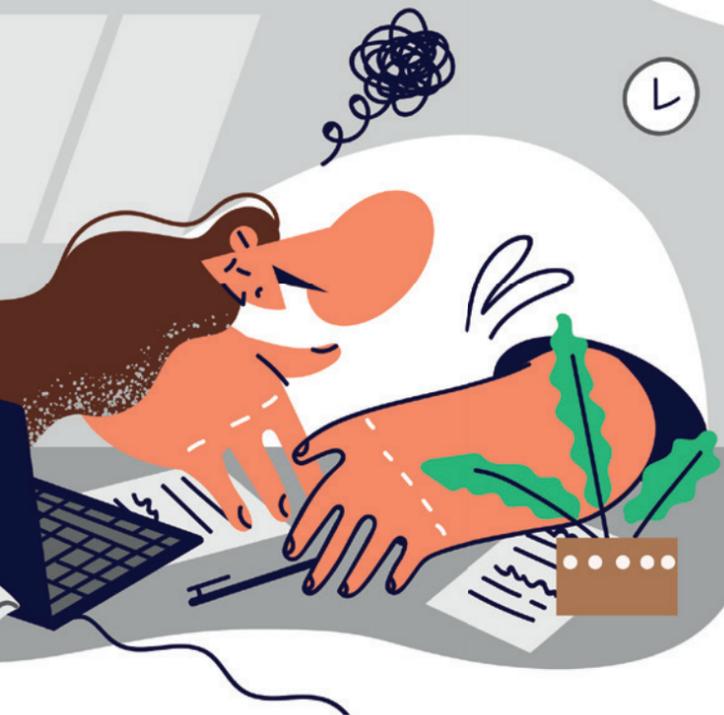
... und hast nie wieder Terminkollisionen
von verschiedenen Kursen!

MOTIVATION GESUCHT?

PART 1/2

Bett nicht gemacht? Drei Stunden später als geplant in der Bib? Training ausgelassen? Fehlende Motivation im Alltag ist oft schuld daran, dass wir unsere Pläne nicht umsetzen können und Ziele vielleicht erst später oder nicht mit allzu großem Erfolg erreichen. Das Einzige, was die Pläne noch retten kann: sich Motivation holen! Das ist aber gar nicht so einfach, denn im Social-Media-Dschungel sind wir täglich Tausenden selbst ernannten „Motivationscoaches“ oder Influencer*innen ausgesetzt, die jede Minute Gegenteiliges behaupten. Diese Botschaften sind häufig zwar unterhaltsam, aber nicht zwingend motivationsfördernd.

Im ersten Teil unserer zweiteiligen Interviewserie erfahrt ihr, wie WU Studierende eine bewährte und allseits bekannte Methode anwenden, die auch auf lange Zeit motivieren kann: VORBILDER.



ALEXANDER VIRGIL ABLOH

Gibt es eine Person, die dich inspiriert?

Mich hat besonderes Virgil Abloh sehr inspiriert. Der mittlerweile verstorbene Modedesigner wurde als Chefdesigner für „Louis Vuitton“ bekannt und gründete schließlich die Marke „Off-White“. Bei beiden Marken hat er seinen eigenen Style eingebracht und ist in der jüngsten Geschichte der Streetwear-Szene einer der größten Einflüsse.

Warum inspiriert dich diese Person und in welchen Aspekten ist sie dein Vorbild?

Mich inspiriert Virgil Abloh, weil seine Eltern aus Ghana nach Amerika ausgewandert sind. Als Sohn einer Näherin hat er seinen Bachelor in Bauingenieurwesen und seinen Master in Architektur abgeschlossen. Das sind jeweils Themengebiete, die mit seiner späteren Laufbahn eigentlich nichts zu tun haben. Mich inspiriert, dass er sich aus „nichts“ (außer dem Wissen seiner Mutter) ein Modeimperium geschaffen hat. Mir gefällt, dass er sich in einem Themengebiet verwirklicht hat, mit dem er in seiner Kindheit viel Kontakt hatte. Er zeigt mir, dass man die Chancen, die man bekommt, ergreifen muss.

Seit wann blickst du zu Virgil Abloh auf und wie bist du auf ihn aufmerksam geworden?

Da ich einen Fable für die Modewelt habe – im Speziellen für Sneaker –, bin ich schnell auf ihn aufmerksam geworden. Denn Abloh war mit seinen Projekten während einer Nike-Kollaboration für legendäre und unbezahlbare Designs verantwortlich. Leider habe ich mich erst nach seinem sehr frühen Tod mehr mit seinem Werk und seinem Leben beschäftigt.

Du kanntest Virgil Abloh leider nicht persönlich: Wie kann dich jemand motivieren oder inspirieren, der nicht anwesend ist?

Lebensgeschichten allein können sehr inspirierend und motivierend wirken. Durch solche faszinierenden Geschichten kann man sehen, was sich Menschen aus perspektivarmen Situationen aufgebaut haben.

Deine Meinung zu „Never meet your idols“:

Ich würde alles geben, um Abloh einmal persönlich zu treffen. Diesem künstlerischen Genie einmal zu begegnen und bei der Arbeit zuzusehen, wäre ein großer Traum für mich gewesen.

RAHUL FALCO

Gibt es eine Person, die dich inspiriert?

„Wie Falco – sexy, arrogant und nonchalant“ – mit diesem Motto habe ich letztes Jahr mein neues Lebensjahrzehnt eingeleitet.

Falco und Johann Hölzel waren eine Symbiose. Eine Symbiose geprägt von Liebe und Hass, von harter Arbeit und von lauten Festen, von einem sensiblen Künstler und einem exzentrischen Egomane. Der Erfolg war sein größter Freund und Feind zugleich. Er war ein einziges Phänomen, das durch sein unaufhörliches Streben nach Perfektion und Anerkennung nie mit sich im Reinen war.

Warum motiviert dich Falco und würdest du ihn als dein Vorbild bezeichnen? Gibt es auch Seiten von ihm, die du nicht so gut findest?

Der schmale Grat zwischen Genie und Wahnsinn sowie das einzigartige Sein von Falco erweckte schon immer eine gewisse Faszination in mir. Der Drang zur Perfektion in Kombination mit dem Motto „Höher, schneller, weiter“ ist einfach viel zu sehr im Einklang mit meinem Selbst. Zudem zeigt sein Werdegang auf, dass man mit viel harter Arbeit, Risikobereitschaft und Talent das scheinbar Unmögliche erreichen kann.

Seine Person ist zugleich aber auch ein Sinnbild für die nicht nachhaltige Natur seiner Einstellung. Falls nach einem gewissen Zeitpunkt die innere Zufriedenheit nicht erreicht wird, können einem selbst Drogen und andere Hilfsmittel nicht zu einem Leben verhelfen, auf das man mit Stolz zurückschauen kann. Ironischerweise war dies Falco auch bewusst – Folgendes schrieb er nämlich nach seinem Erfolg mit „Der Kommissar“

seinem Manager Horst Bork: „Heute Platin, morgen Blech, heute küssen sie dir die Füße und morgen schaut dich nicht einmal der Hund noch an.“ Er ist das beste Beispiel dafür, dass die äußere Validierung irgendwann verfliegt und dann, wenn vorhanden, nur die eigene Zufriedenheit bleibt – egal in welcher Form auch immer.



Seit wann blickst du zu der österreichischen Musiklegende auf und wie bist du auf diese Person aufmerksam geworden?

Mein Vater war ein großer Fan seiner Musik, weswegen wir schon früh Kassetten und CDs von Falco hatten – diese habe ich schon als Kind „rauf und runter“ gehört. Mit der Etablierung von YouTube und anderen Kanälen habe ich mich dann selbstständig auf Spurensuche begeben und meine Faszination für ihn und was er mit der deutschen Sprache alles anstellen konnte, entwickelt.

Nicht zuletzt trugen die persönliche Faszination meines Vaters sowie seine Erzählungen aus dem Nähkästchen aus Zeiten in der Lauda Air (Falco und Niki Lauda waren gute Freunde) erheblich zu meinem Leitbild bei.

Wie kann dich jemand motivieren und inspirieren, der nicht anwesend ist?

Biografien, Interviews und, nicht zuletzt, die prägenden Erzählungen aus seinem unmittelbaren Umfeld ergeben im Gesamten ein Bild, welches wohl ausreicht, um gewisse Eigenschaften zu bewundern.

Die Social-Media-Evolution macht dies wohl noch einfacher – verleitet aber auch durch den zunehmenden Drang nach perfekter Selbstdarstellung zu einem verzerrten Weltbild.

Deine Meinung zu „Never meet your idols“:

Ein Idol ist eine Person, der bis zu einem gewissen Grad eine Art schwärmerische Verehrung und Respekt entgegengebracht wird. Es wird zu ihr aufgesehen und individuell nach Höherem gestrebt. Diese Glorifizierung kann einen intrinsisch antreiben, birgt aber die immense Gefahr der Desillusion mit sich – immerhin sind wir alle „nur“



Menschen mit unseren Ecken und Kanten. An solchen Menschen kann man aber meist viel besseren Halt finden als an rundum Angepassten. Ist man sich dieser Erkenntnis bewusst, führt ein Treffen sicherlich zu einem erweiterten Horizont. Wie auch immer – bei mir erübrigt sich diese Frage wohl.

Stelle dir vor: Jemand hat keine Person, die ihn/sie inspiriert, aber hätte gern eine. Was wäre dein Rat für die Suche?

Vorbilder sind in meinen Augen meist eine Personifikation faszinierender und damit privat anvisierter Eigenschaften. Eben solche Menschen bieten sich als Idole an, da Personen, bei der man die fehlerbehaftete Menschlichkeit im Hintergrund sieht, um einiges nahbarer sind.

Gleichwohl gibt es viele andere Quellen antreibender Kraft im Alltag – sofern diese funktionieren, sind Vorbilder kein Muss. Deshalb würde ich mich persönlich eher auf die Aspekte, die man von seinem zukünftigen Selbst erwartet, fokussieren, als sich auf Krampf eine Personifikation dieser zu suchen.

BENJAMIN MICKY BEISENHERZ

Welche Persönlichkeiten inspirieren dich?

Ich bin sehr kommunikationsinteressiert, weshalb ich Menschen inspirierend finde, die es schaffen, andere Mitmenschen ins Gespräch zu bringen oder themenübergreifend interessanten Konsens zu liefern. Wer mich aktuell sehr anspricht, ist der Podcast-Host, Autor und Moderator Micky Beisenherz, der es schafft,

in drei Podcasts und zwei TV-Sendungen als Show-Host nicht nur zu unterhalten, sondern auch zu informieren. Ihm gelingt es mit nahezu allen Gästen seiner Shows, eine objektive Basis zu schaffen, die ich als Zuhörer und Zuseher wichtig für tolle Gespräche finde.

Warum und wozu inspiriert oder motiviert dich Micky Beisenherz? In welchen Aspekten ist er dein Vorbild?

Was mich im Speziellen an Beisenherz fasziniert, ist die Selbstverständlichkeit, mit der er Zeit für alle Projekte aufbringt, die er gleichzeitig bearbeitet. Die Disziplin, die er dafür sicherlich aufbringen muss, ebenso wie den starken Einsatz, finde ich wirklich beeindruckend. Das mit der Bescheidenheit, sich selbst nicht in den Himmel zu heben oder in den Vordergrund zu drücken ist ebenso ein bewundernswertes Verhalten. Jedes seiner Formate weist dabei auch große Qualität und perfektionistisches Handwerk auf. Über ihn als Mensch persönlich weiß ich nicht allzu viel, weshalb er mir primär arbeitstechnisch als Vorbild dient.

Seit wann blickst du zu deinem Vorbild auf und wie bist du auf diese Person aufmerksam geworden?

Ich bin großer Fan des Podcasts „Apokalypse und Filterkaffee“, mit dem sich Micky Beisenherz eine eigene audiovisuelle Nachrichtensendung aufgebaut hat. In den Folgen setzt er sich mit einem Gast aus dem Journalismus, der Medien- oder der Unterhaltungsbranche mit den tagesaktuellen, vorwiegend deutschen, Schlagzeilen und News auseinander.

Als Podcast-Fan bin ich irgendwann auf sein Format gestoßen und eigentlich nicht mehr davon weggekommen, was dazu führte, dass ich mich neben den österreichischen Tagesthemen auch immer mit denen unseres großen Nachbarn befasse. Mittlerweile höre ich jede Folge des Podcasts, schaue ab und zu interessehalber seine Sendungen im TV und bin natürlich Follower auf Instagram.

Du kennst Micky Beisenherz nicht persönlich; wie kann dich jemand motivieren oder inspirieren, der nicht anwesend ist?

Ich bin der Meinung, dass das Wort Vorbild sehr gut das aussagt, wofür es steht. Das Bild, das einem vorgelebt wird, muss in meinen Augen nicht unbedingt eines sein, dass man tagtäglich real vor sich hat. Es kann auch über Medien oder andere externe Faktoren auf einen zukommen. Ich bin also der Meinung, dass die direkte Anwesenheit zwar verstärkend sein kann, aber sicher nicht darüber entscheidet, ob etwas inspirierend ist.

Deine Meinung zu „Never meet your idols“:

Ich denke, dass es für ein Idol immer schwerer ist, ein Idol zu bleiben, wenn man mehr über es weiß. Jede*r hat mit Sicherheit ein genaues Bild von den Menschen, zu denen sie*er aufschaut. Ich denke, dass dieses Bild durch das Kennenlernen von Details über eine Person verändert werden kann. Das kann mit Sicherheit positiv und auch negativ sein.

Ich glaube aber auch, dass es wichtig ist zu begreifen, dass Vorbilder und Idole auch nur Menschen sind, zumindest in den meisten Fällen.

Stell dir vor, jemand hat kein Vorbild, aber hätte gern eines. Was wäre dein Rat für die Vorbilder- und Inspirationssuche?

Mit Vorbildern ist es vermeintlich wie mit der Liebe – man kann nicht wirklich nach ihnen suchen. Wenn es für sie bestimmt ist, den Weg in dein Leben zu finden, dann machen sie das auch.

OCTOBER 30, 2022: THE LAST PAYDAY FOR WOMEN IN AUSTRIA

By Emilie Lundsgaard Jensen, exchange student at WU, Fall 2022

The headline sounds fictional and although it may surprise many Austrian men and women, it is indeed an accurate statement. The Austrian gender pay gap was 17.1% in 2022—making it one of the highest in Europe. When compared to Scandinavian countries, it seems what mattered for pay equality was how Scandinavian women were pulled into the labor market through social reforms, childcare infrastructure, and the regulation of part-time work arrangements. Austria has historically incentivized part-time work to increase the employment rate for women,

with the downside effects being fewer promotion opportunities, lower salaries, and a less prestigious status within society for women in part-time jobs. Compared to Austria, part-time work has been deliberately restricted by Danish policies in combination with strong unions who disapproved of part-time work, which positively impacted Danish women's connection to the labor market. By traditionally relying on the male breadwinner model, Austria is also challenged by a lack of sufficient childcare options and facilities. This partly explains the high rate of Austrian mothers in part-time work, which has negative spill-over effects on the gender pay gap but also on the gender pension gap, which in Austria is 41%.

Austria and Scandinavia may differ concerning history, welfare state models, and political priorities, but what we have in common is a gender pay gap and a gender pension gap that stops us from reaching the full economic output of our workforce. As business students, we are often told that when there is an economic incentive, the famous “business case” argument, organizations are more likely to buy in on the suggested change. Not only can we make women less dependent on welfare payments and thus support the “business case” argument, we can also serve as role models for other countries, who have yet to experience the benefits of a labor market that is characterized by greater equality, equity, and inclusion.



Von Niklas Weiss

START-UP TALK: DIE UNTERSCHÄTZTE ZIELGRUPPE: DAS POTENZIAL DER SENIOR*INNEN

Traditionell hat die ältere Bevölkerung nicht den Ruf, eine attraktive Zielgruppe für Start-ups zu sein. Denn bisher hatte man angenommen, dass ältere Menschen gegenüber neuen Technologien eher negativ eingestellt wären und dazu auch noch eine geringe Kaufkraft hätten. Doch besonders in den letzten Jahren zeigte sich, dass Senior*innen außergewöhnliches Potenzial bieten, wenn man sich an ihre Bedürfnisse anpasst.

Der demografische Wandel spielt hier eine entscheidende Rolle. Denn mittlerweile ist klar, dass die Zahl der Senior*innen in den nächsten Jahren weltweit zunehmen wird. Besonders hier in Österreich wird dieser Effekt relevant sein. Schließlich machen Menschen ab 65 Jahren bereits jetzt rund 19 % der Bevölkerung aus, wobei sich dieser Wert laut Statistik Austria bis 2080 auf bis zu 28 % erhöhen könnte. Diese Entwicklung bietet dir daher enorme Chancen, durch eine wachsende Zielgruppe deinen Erfolg zu vergrößern.

Außerdem sind viele Senior*innen mittlerweile besonders gesundheitsbewusst und achten auf ihre Ernährung und Fitness. Dies liegt oft daran, dass sie wissen, wie wichtig eine gesunde Lebensweise im Alter ist. Für Start-ups bedeutet dies, dass es eine große Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen gibt, die das Wohlbefinden und die Gesundheit von Senior*innen verbessern. Unternehmen, die sich auf diesen Bereich spezialisieren, haben daher besonders gute Chancen, langfristig erfolgreich zu sein.

Zudem haben Senior*innen oft mehr Zeit als jüngere Menschen, da sie sich in der Regel nicht mehr im Berufsleben befinden. Diese Zeit können sie nutzen, um Erfahrungen

zu sammeln und sich mit neuen Produkten und Dienstleistungen auseinanderzusetzen. Dadurch können sie, nicht zuletzt auch aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Wissens, oftmals wertvolle Rückmeldungen geben, die für die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen genutzt werden können.

Obwohl Senior*innen in manchen Bereichen eine interessante Zielgruppe darstellen können, gibt es auch Herausforderungen bei der Ansprache dieser Gruppe. So sind ältere Menschen tendenziell bereits mit den von ihnen genutzten Produkten und Dienstleistungen zufrieden. Daher sind sie möglicherweise weniger an weiteren Innovationen interessiert. Darüber hinaus haben Senior*innen oft Einschränkungen, die zu einer Herausforderung bei der Verwendung bestimmter Produkte werden können. Daher sollte man sich bei der Ansprache dieser Zielgruppe auch der potenziellen Risiken bewusst sein.

Man kann also sagen, dass ältere Menschen weitreichende Möglichkeiten für Start-ups bieten. Doch um erfolgreich zu sein, müssen sie die Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen verstehen und Produkte entwickeln, die deren Anforderungen gerecht werden. Das erfordert oft eine enge Zusammenarbeit mit Senior*innen selbst. Nur so können Start-ups sicherstellen, dass ihre Produkte tatsächlich einen Mehrwert für die ältere Bevölkerung bieten und sich auf dem Markt durchsetzen können.

LERNEN VERBINDET GENERATIONEN – „HAND IN HAND INS DIGITALISIERTE LAND“

Das Unternehmen HelloInternet OG soll Generationen verbinden. Es geht dabei darum, dass vor allem ältere Personen von jungen lernen können, im Besonderen im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung, die auch unseren Alltag betrifft. Denn Lernen kennt kein Alter!

Wer oder was ist „HelloInternet OG“

HelloInternet OG ist ein junges Unternehmen, bestehend aus den zwei motivierten Studenten Maximilian Held und Rene Waidacher. Gemeinsam haben sie es sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Sie organisieren und führen Schulungen für ältere Personen im Bereich der praktischen Anwendung digitaler Endgeräte, insbesondere die Nutzung von Internetdienstleistungen, durch.

Wer sind die Founder?

Gegründet wurde HelloInternet OG von Rene Waidacher und Maximilian Held. Rene kommt aus Peggau und studiert Industrial Management an der FH Joanneum in Kapfenberg. Maximilian ist Grazer und studiert Wirtschaftsrecht an der WU Wien.

Wie lange hat es von der Idee bis zur Gründung gedauert?

Puh ... das hat einige Zeit gedauert. Sowohl die Planung als auch die Vorbereitung und Umsetzung waren intensiv und sehr lehrreich für uns. Erste Ansätze zu möglichen unternehmerischen Ideen sind im Jahr 2021 entstanden. Konkreter geworden sind wir erst so richtig Ende des Sommers 2021. Die wirkliche Gründung fand dann erst im Juli 2022 statt.

Was ist eure Motivation bzw. Ziel?

Unser Ziel ist es, mit unserer Idee vor allem ältere Menschen vom Internet und den vielen Vorteilen der Digitalisierung zu überzeugen. Weiters bieten sozia-



le Medien und die vielseitigen digitalen Funktionen einige Möglichkeiten, sich und die Mitmenschen für Themen zu begeistern (sei es auf Instagram, online zu shoppen oder einfach online zu surfen). Durch Corona hat man sehr deutlich gemerkt, wie hart es oft ist, den Kontakt mit Personen zu halten, die die Kommunikation über das Handy nicht beherrschen bzw. darüber Bescheid wissen. So haben wir die Motivation gefunden, genau diese zurückgelassenen Personen durch Aufklärung und praxisbezogene Kurse zu diversen digitalen Themen wieder zurück ins Boot zu holen, damit auch sie digital fit werden. Nicht ohne Grund ist unser Motto: „Hand in Hand ins digitalisierte Land.“ Uns ist es wichtig, dass keine Frage bei unseren Seminaren unbeantwortet bleibt und vor allem Personen, die immer und immer mehr zum Opfer von Cybercrime werden, durch gezielte praxisbezogene Aufklärung über die Gefahren des Darknets längerfristig geschützt werden. Wir garantieren informative, vielseitige und effiziente Kurse, bei denen auch durch das gemeinsame Erarbeiten und Erlernen der Spaß nicht zu kurz kommt.



Was sind eure Pläne für die Zukunft?

Unser Plan ist es weiterhin, dass wir durch unsere Beratung Menschen helfen und ihre Sorgen hinsichtlich des Internets nehmen und diese in volle Begeisterung für technische Themen umwandeln. Zusätzlich möchten wir unser Team stetig vergrößern, um HelloInternet OG noch größer zu machen und damit wir weiterhin überregional Kurse gewährleisten

können. Weiters ist es unsere Vision, älteren Menschen, von denen wir auch immer wieder lernen können, die ersten Steps „how to be digital“ beizubringen und längerfristig eine digitale Nutzung, Kommunikation und Weiterbildung zu ermöglichen.

Wie kann man euch kontaktieren?

Man kann uns auf mehrere Arten kontaktieren. Wir sind per Post an unsere Firmenadresse, per Mail oder per Telefon zu erreichen. Weiters ist unsere Firma auf Facebook und Instagram vertreten. Es besteht auch die Möglichkeit, Privat- und Einzelkurse gemütlich und bequem bei der Kundin oder dem Kunden daheim zu buchen.

Instagram @hellointernet.at
hellointernet.at

Was waren eure größten Herausforderungen?

Die Vorbereitungs- und Planungsphase war sehr zeintensiv und aufwendig, denn ein Termin jagte den nächsten. Vor allem ist es nicht immer leicht, den Fokus zu halten, wenn man nebenbei studiert und dahingehend auch viele Verpflichtungen hat. Bis dato stießen wir in den Kursen auf wenige Herausforderungen, da wir uns immer auf jede*n Kund*in einstellen und zuvor schon Informationen zu Handymodel, den Wünschen und Anliegen einholen.

Es ist oftmals sehr spannend, die vielseitigen Fragen von bis zu 15 Kursteilnehmer*innen ausführlich und in voller Intensität zu beantworten. Aber dafür sind wir auch immer zu zweit als Kursleiter vor Ort.

Am schönsten ist es für uns als Gründer zu sehen, wenn die Skepsis und die Sorge hinsichtlich des Internets und der Gefahren innerhalb kürzester Zeit beiseite rücken und die Begeisterung beim gemeinsamen Erlernen von vielseitigen Funktionen in der Gruppe Alltag ist.



Univ.-Ass.in Alice Lea Nikolay, LL.M. (WU)
 Universitätsassistentin (prae doc) am Institut
 für Österreichisches und Europäisches
 Öffentliches Recht (IOER)

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons: 18:00 ✓

18:02


Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Insgesamt finde ich das WiRe-Studium sehr gut. Wünschenswert erschienen mir mehr Optionen zur individuellen Schwerpunktsetzung, bspw. durch ein breiteres Angebot juristischer Wahlfächer. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Die Infrastruktur an der WU ist herausragend. Die modernen Hörsäle und die wirklich gut ausgestatteten Universitätsbibliotheken bieten beste Voraussetzungen für ein anregendes und angenehmes Lern-, Lehr- und Forschungsumfeld. Fein wäre es, wenn man in das WiRe-Studium etwas mehr internationale Mobilität integrieren könnte. Im WiRe-Master hat sich da aber schon einiges getan. 18:06

Warum sind Sie Vortragende geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Ich habe selbst hier studiert und mich hier stets sehr wohl gefühlt. Das tue ich immer noch. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:12 ✓

Nicht am IOER ... 18:13

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:14 ✓

Dass die Menschen, die einen in anspruchsvolleren Lern- und Prüfungsphasen unterstützen, viel wichtiger sind als das Ergebnis der Prüfung. 18:15

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:17 ✓

Das Planetarium Wien besucht. 18:25

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:29 ✓

Wenn sie alles glauben, was man ihnen sagt. 18:30

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:32 ✓

Gute Vorbereitung auf beiden Seiten, Humor und Interaktion. 18:35

Das sollte jede*r WU-Studierende*r gelesen haben: 18:40 ✓

Regelmäßig eine qualitativ hochwertige Tages- und Wochenzeitung, zumindest ein fachfremdes Buch im Monat und „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. 18:45

ERLEBE DIE ZUKUNFT DER DIGITALEN GESUNDHEIT!

Robotics, Cybersecurity, AI – interessiert an der Zukunft der digitalen Gesundheit? Dann bist du beim 5. PRAEVENIRE Digital Health Symposium von 20. bis 21. April im Hotel SO/Vienna, Praterstraße 1, 1020 Wien, genau richtig.

Die digitalen Geschäfte rund um das Thema Gesundheit, kurz E-Health, wachsen seit Jahren stärker als der Gesamtmarkt, also als alle weltweit onlinebasierten Geschäftsmodelle. In Österreich wird der Umsatz im Digital Health Markt 2023 etwa 518,90 Mio. Euro betragen. Laut Prognose wird hierzulande 2027 ein Marktvolumen von 680,30 Mio. Euro erreicht. Dies entspricht einem erwarteten jährlichen Umsatzwachstum von 7,01 Prozent. Mit anderen Worten: ein echter Boom-Markt.

Lerne im Rahmen des 5. PRAEVENIRE Digital Health Symposium diesen Markt genauer kennen und erfahre von führenden Expert:innen den neuesten Stand des Wissens zu vier aktuellen Themenbereichen:

- **Die Basis: Intelligente Automatisierung und kreative Digitalisierung im Gesundheitswesen**
- **Roboter: Entlastung für Pflege und Chirurgie**
- **KI in der medizinischen Versorgung: Durch Qualitätsmanagement zur Erfüllung ethischer Ansprüche**
- **Digitale Sicherheit und Resilienz: Notwendig für Vertrauen und entscheidend in Krisen**

Stakeholder des Gesundheitssystems treffen beim PRAEVENIRE Digital Health Symposium auf Innovator:innen und Diskussion und Meinungsaustausch stehen im Vordergrund. Das Besondere

am PRAEVENIRE Digital Health Symposium ist, dass jedes Thema aus vier entscheidenden Perspektiven beleuchtet wird: von Patient:innen, Fachpersonen, Systemverantwortlichen und Innovator:innen. Unter dem Motto „alle an einem Tisch“ haben alle die Möglichkeit sich aktiv und konstruktiv einzubringen und Lösungen zu aktuellen Themen zu erarbeiten.

Dabei sein und Gratisticket sichern

Tausch dich direkt mit den Expert:innen und Stakeholder:innen aus und vernetze dich mit führenden Persönlichkeiten aus dem Gesundheitsbereich. Wage einen Blick in die Zukunft und sei dabei, wenn neue Ansätze für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen erarbeitet werden. Zudem präsentieren dir beim Start-up-Pitch-Contest sechs junge und dynamische Unternehmen ihre Geschäftsideen.

Nütze die Chance für ein Gratisticket: Dazu schicke eine Mail an anmeldung@praevenire.at und schreibe uns, warum du beim Digital Health Symposium dabei sein möchtest. Die ersten zehn eingegangenen E-Mails erhalten ein Gratisticket für beide Symposium-Tage.

Wer ist PRAEVENIRE?

Der in der Gesundheitsszene etablierte gemeinnützige Verein PRAEVENIRE bietet mit zahlreichen Veranstaltungen in ganz Österreich eine unabhängige Plattform, um wichtige gesundheitspolitische Themen und Fragen zur Gesundheitsversorgung zu diskutieren und Lösungsvor-

schläge sowie Handlungsempfehlungen für die Politik und Entscheidungsträger im Gesundheitswesen auszuarbeiten. Unter dem Motto „Alle an einen Tisch“ bringen sich Vertreterinnen und Vertreter aller relevanten Stakeholdergruppen aus den Bereichen Gesundheit, Patientenvertretung, Politik und Wirtschaft aktiv und konstruktiv ein und entwickeln gemeinsam Lösungsvorschläge zu Fragen und aktuellen Themen des Gesundheitswesens.



Für das aktuelle Programm den QR-Code scannen oder unter digitalhealth.co.at nachschauen.

20. bis 21. April 2023
Hotel SO/Vienna,
 Praterstraße 1, 1020 Wien

Das 5. PRAEVENIRE Digital Health Symposium ist eine Veranstaltung des gemeinnützigen Vereins PRAEVENIRE in Kooperation mit der Berner Fachhochschule, SOLAR PLEXUS und der FH Technikum Wien.



5. PRAEVENIRE
DIGITAL HEALTH SYMPOSIUM
 im SO/Vienna, Praterstraße 1
 2023

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



ABERDEEN

Alexander Rieger
University of Aberdeen

Warum die University of Aberdeen?

Ich wusste schon lange, dass ich gerne ein Auslandssemester in Großbritannien machen wollte. Da die Partneruniversität für WiRe in Aberdeen ist, war es für mich klar, dort mein Auslandssemester zu verbringen. Die Universität zeichnet sich architektonisch dabei sowohl durch die klassischen alten Universitätsgebäude, wie man es vom Vereinigten Königreich kennt, als auch durch sehr moderne, wie z. B. die Bibliothek, aus. Durch die zahlreichen Welcome Events am Anfang und diverse Student Societies bemüht sich die Universität, dass man schnell neue Leute aus allen Ecken der Welt kennenlernen und neue Bekanntschaften knüpfen kann.

Die Unis im Vergleich

Das Semester begann hier bereits Mitte Jänner, endet dafür Mitte Mai, mit einem Monat Spring Break. Generell sind die Kurse hier entspannter, als man es von der WU gewohnt ist, weil in manchen Kursen beispielsweise nur zwei Essays zu verfassen sind, anstatt Prüfungen zu schreiben. Und man bekommt auch mehr ECTS pro Kurs. Da man daher weniger Kurse machen muss, halten sich die Stunden, die man in den Hörsälen verbringt, in Grenzen und man kann die Zeit gut für Reisen oder durch einen Beitritt zu Student Societies nutzen. Bei diesen Societies ist wirklich für alle Interessen etwas dabei, egal ob man die Aktivitäten bereits kennt oder etwas Neues ausprobieren will. Der Vorteil vor allem bei den Sport Societies ist, dass die Mitgliedschaften oft günstiger sind als beispielsweise USI-Kurse in Österreich. So bin ich den Highland Faffers beigetreten, die neben diversen Socials auch Wanderungen in die Highlands organisieren, und so konnte ich auch mit dem Rudern eine coole neue Sportart für mich entdecken.

Ein typischer Tag am Campus

Da meine Kurse immer nachmittags sind, besteht mein Tag meistens darin, am Vormittag in die Bib zu gehen und mich für die Kurse vorzubereiten. Danach ein gemeinsames Mittagessen mit Kolleg*innen in der Mensa. Nach dem Mittagessen darf der obligatorische Kaffee nicht fehlen, den man sich am besten im Kilau-Café am Campus holen kann. Gut koffeiniert geht es dann in die Vorlesungen. Danach geht es meistens zwei Mal pro Woche zum Rudertraining und zum Ausklang darf klassisch britisch der Pub-Besuch am Abend mit Freunden nicht fehlen.

GLOBAL PLAYERS



STUDIENGEBÜHREN: £ 20.800/Jahr für das Bachelorstudium „Law“
STUDIARENDENZAHL: 14.000
EINWOHNERZAHL: 227.430



QUÉBEC

Louis-Philippe Bastien
HEC Montréal, Québec, Canada

Why WU?

At first, I didn't know very much about Vienna, but my friends went to study at WU the semester before me and they were all saying it was the best time of their lives. I heard that life on campus was a unique experience and that the whole environment at WU was very dynamic and inclusive, so I went for it. My expectations were definitely more than met! My best memories were clearly made through the multiple events and trips organized by the student organization EBN since it allowed me to meet so many great people and to enjoy Vienna and other cities in Europe in a way that I couldn't imagine.

The universities in comparison

At HEC Montréal, a normal semester of five courses lasts 12 weeks and each week you have a three-hour class for each course. You normally have one or two exams and group projects throughout the semester, so your workload is evenly distributed. At WU, your schedule can be much more personalized to allow you free time to enjoy your life during exchange. I personally managed to complete all my classes in eight weeks. HEC Montréal consists of two independent buildings within a ten-minute walk while WU's campus made me compare it to a little city where you have a grocery store, a café, some restaurants, a library and, of course, your classrooms, all accessible within walking distance.

A typical day on campus

On a normal day at WU, I would go to my class and then get something to eat at SPAR or Anker and then finish some homework at the unique library. At HEC Montréal, it would be pretty much the same except that I would go outside of campus to get lunch in one of the many restaurants around. Montreal is definitely a dynamic and diverse city which makes it very inclusive for everyone and especially for students from all over the world. Our impressive variety of restaurants, our unique night life and the multiple activities organized in the city clearly make Montreal a destination you'd want to discover.



TUITION FEES: 2796.90\$/semester for local students
NUMBER OF STUDENTS: 14,299 students and 3746 international students
POPULATIONS FIGURE OF THE TOWN: 1,762,949 (2021)

NACHTEULEN, WIR HEBEN AB! DIE LANGE NACHT DER UNTERNEHMEN



DIE LANGE NACHT DER UNTERNEHMEN

Schon jetzt am Besprechungstisch im Meetingraum sitzen? Den Kaffee in der Unternehmensküche probieren? Und das zukünftige Büro entdecken? Nur hereinspaziert: Für alle Nachtschwärmer*innen bietet die Lange Nacht der Unternehmen am 18. April das richtige Setting. 42 Arbeitgeber*innen öffnen nach Büroschluss ihre Türen und geben exklusiven Einblick in ihr „daily business“.

MAKE A NIGHT OF IT

Vom Kick-off im Wiener Rathaus ab zu den Site-Visits mit dem Shuttlebus: Bei der langen Nacht der Unternehmen gibt es viele Möglichkeiten, um Arbeitgeber*innen kennenzulernen. Steifer Small-Talk: nein. Ungezwungenes Plaudern: ja!

Egal, ob du aktuell auf Jobsuche bist oder einfach von bestimmten Unternehmen mehr erfahren möchtest: Get in touch! Vielleicht erfährst du so schon heute, wie dein Arbeitsplatz von morgen aussehen wird.

DAS PROGRAMM

Ab 14:30 Uhr: Kick-off im Wiener Rathaus mit den Arbeitgeber*innen, Q&A-Area, Bewerbungs-Fotoshooting, CV-Checks (bitte Lebenslauf ausgedruckt mitnehmen), Talk „How to do: LNU“ und „New Work, New What?“.

Ab 17:00 Uhr: Site-Visits bei je zwei Unternehmen per Shuttlebus. Jeder Site-Visit beim Unternehmen dauert ca. 75 Minuten.

Ab 22:00 Uhr: After-Event-Clubbing im Volksgarten

MAKE A NIGHT OF IT! PER SHUTTLE ZUM ERSTEN JOB! MELD DICH GLEICH AUF LANGENACHTDERUNTERNEHMEN.AT FÜR DEINE*N WUNSCHARBEITGEBER*IN AN.

EXTRA-TIPPS FÜR DEINE VORBEREITUNG AUF KARRIERE- EVENTS

- Schau dir die Websites der Arbeitgeber*innen, die dich interessieren, genau an.
- Leite daraus Fragen ab, die für dich relevant sind und die du der Vertretung der Arbeitgeber*innen stellen möchtest.



Deloitte.



A career built around you.

Du willst eine Karriere, die zu dir passt?
Wir bieten dir Karrierewege, die auf dich zugeschnitten sind.

Wir suchen Studierende und Absolvent:innen mit juristischem oder wirtschaftswissenschaftlichem Background sowie mit Schwerpunkt in Informatik, Mathematik oder Psychologie.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
jobs.deloitte.at





Die besten Foodspots bei Wiener U-Bahn-Stationen

Wir haben an den wohl am häufigsten besuchten U-Bahn-Stationen Wiens nach guten Foodspots in der Nähe gesucht, damit ihr euch beim Aus- und Umsteigen sofort gönnen könnt!

Praterstern (U1/U2)

Das neue Highlight ist hier definitiv das vegetarische Restaurant PURE am Praterstern. Im hellen PURE fühlt man sich nicht nur super wohl, sondern wird mit einer umfangreichen Speisekarte und einer köstlichen Kuchenvitrine empfangen. Ein paar Gehminuten von der Station entfernt könnt ihr euch vegane Döner bei Gaia Kitchen holen oder ins orientalisches-israelische Restaurant Yudale einkehren.



© PURE am Praterstern

Schottentor (U2)

Am Schottentor tummeln sich vor allem viele hungrige Studierende. Zum Glück gibt es dort wirklich gute Lokale, die nicht weit entfernt liegen. Frische Salate und gesunde Currys gibt's bei Kalou, israelisches Street Food (am besten ein Sabich-Sandwich!) holt ihr euch bei Taim. Alle Coffee Junkies werden von der Kaffeeküche gerettet oder eilen zum Café Jonas Reindl, in dem Speciality Coffee zu himmlischen Kuchen oder Sandwiches serviert wird.



© Vollpension Kiosk

Schwedenplatz (U1/U4)

Direkt bei den U-Bahn-Ausgängen befinden sich zwei Stände mit richtig nicem Food, wenn's schnell gehen muss. Im Vollpension-Kiosk versorgen euch Omas und Opas mit selbst gebackenen Kuchen, Buchteln oder Frühstück. Wenn's deftiger sein soll, dreht ihr euch einmal um und gönnt euch Kebab oder Pizzastücke von UBOX.



© Fat Monk

Landstraße (U3/U4)

Wer Lust auf was Gesundes hat, sollte bei Fat Monk vorbeischaun, wo ihr nahrhafte Poke Bowls essen oder als Take-away mitnehmen könnt. Bowls gibt es auch bei Max & Benito. Empfehlen würden wir euch dort aber die Burritos, die in allerlei Varianten und je nach euren Geschmacksvorlieben zusammengestellt werden können.

4 nice Aktivitäten für Filmliebende

Unsere Hauptstadt hat so einige Anlaufstellen zu bieten, wenn es um das Zelebrieren von Filmliebe geht. Wir geben euch Tipps für Orte, Aktivitäten und Events, die jedes Filmbuff-Herz höherschlagen lassen.



© Filmmuseum Wien

Das Filmmuseum Wien

Das Filmmuseum Wien ist nicht nur Forschungs- und Bildungsinstitution, es sammelt und bewahrt zudem Filmbestände und führt diese im eigenen Kino vor. Das Programm ist dabei stets einen Blick wert und schafft etwa mit Retrospektiven, kuratierten Reihen, Gesprächen mit Filmschaffenden und Expert*innen reichlich Raum, um sich dem Medium in all seinen Ausprägungen anzunähern.



© Goodnight.at

Der junge Filmclub „Kino und Krawall“

Im Rahmen von monatlichen Screenings lässt der Filmclub „Kino und Krawall“ seit bald einem Jahr eine junge, film- und kinointeressierte Community entstehen. Gerne werden die Vorführungen durch Gespräche mit Filmschaffenden ergänzt. Darüber hinaus veranstaltet der Club Stammtische und bietet jede Menge Gelegenheiten für ein entspanntes, geselliges Aufeinandertreffen mit Gleichgesinnten.

Die „Satyr Filmwelt“

Eine wunderbare Alternative zu dem gleichförmigen Filmangebot großer Medienkaufhäuser bietet die „Satyr Filmwelt“ im Metro Kinokulturhaus. Bestückt mit einer breiten Auswahl an DVDs und Blu-rays, Soundtracks, Büchern und Postern lädt der Shop zum ausgiebigen Stöbern ein.



© Gartenbaukino

Grenzenlos Filme genießen in Wiens Programmkinos

Die Programmkinos bilden für viele Cineast*innen einen Fixpunkt. Ob Filmcasino, Gartenbaukino oder Schikaneder – unsere Hauptstadt wartet mit einer Vielfalt charmanter Spielstätten auf.

CHEFREDAKTION

Kim Andl
kim.andl@oeh-wu.at

IMPRESSUM

REFERENTIN FÜR PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Maira Spietz

REDAKTION

Nicoletta Angerer
Isabel Maria Hohenegger
Xhoi Hajdari
Jennifer Hosp
Lukas Jaros
Fabian Köppel
Valeria Ledermaier
Florentina Müller
Lea Pressl
Sandra Rana
Johanna Reinedahl
Daniel Schiel
Philipp Schöller
Lisa Schreiber
Konstantin Steiner
Niklas Weiss

... findet dieses Zitat toll: „Es gibt nur zwei Tage in deinem Leben, an denen du nichts ändern kannst. Der eine ist gestern, der andere ist morgen.“

– Dalai Lama

... interessiert sich für spirituelle Dinge und legt gerne Tarotkarten.

KONZEPTION & UMSETZUNG

Marble House GmbH, Lea Hörmandinger
lea.hoermandinger@marblehouse.at

LAYOUT

Marble House GmbH, Christin König

KONTAKT

steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295,
www.oeh-wu.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Fabian Köppel, ÖH WU Vorsitzender) ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Johanna Reinedahl, johanna.reinedahl@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE marblehouse.at/karriere-studium/steil-magazin/ DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten ERSCHINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000

§1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt.

Wenn du
mitarbeiten möchtest,
sende eine E-Mail an
mitarbeit@oeh-wu.at



NIGHTLINE WIEN

Dein Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende

Mal unter uns...
Wie geht es Dir wirklich?
Wir hören zu.

Wie kannst Du uns erreichen?



Jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonntag



Zwischen 20 und 24 Uhr



Unter +43 650 7427637



✓ Anonym

✓ Wertfrei

✓ Vertraulich

UNTERSTÜTZT DURCH
OH WU

WAS WURDE AUS ...?



HEAD OF OPERATING & PERFORMANCE STRATEGY

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Für mich ist vor allem die intensive Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Team, im Bereich und im Unternehmen äußerst spannend und bietet mir zahlreiche Möglichkeiten, mich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus schätze ich die große inhaltliche Breite der Aufgaben, die ich gemeinsam mit meinem Team übernehmen darf, und das hohe Maß an Verantwortung. Die methodischen Herausforderungen sowie die große Gestaltungsfreiheit sind für mich ebenfalls von großer Bedeutung.

Haben Sie Tipps für WU-Absolvent*innen?

Ich habe die Zeit zwischen meinem Bachelor- und Masterstudium genutzt, um drei Praktika zu machen. Das hat mir sehr geholfen, für mich auszusortieren, wo ich meine Karriere beginnen möchte. Für meine erste feste Anstellung war mir wichtig, dass ich mich in einem Umfeld bewege, wo eine steile Lernkurve verlangt und gefördert wird. Außerdem ist es meines Erachtens sehr wichtig, eine klare Grenze zu ziehen, ab der private Prioritäten Vorrang haben – sonst kann man auch im

Beruf nicht das Beste geben. Das hat für mich mit der Geburt meines Sohnes noch einmal deutlich an Bedeutung gewonnen.

Können Sie ein Erfolgskonzept Ihrer Karriere definieren?

Eine fundierte Ausbildung an renommierten Universitäten mit einer guten Balance zwischen inhaltlicher Ausbildung und Soft-Skills hat mir sicher sehr geholfen. Nach dem Studium war meine Zeit bei McKinsey mit vielen Trainings und exzellenten Mentoren eine wichtige Basis, um in meiner aktuellen Position bei UNIQA erfolgreich zu sein. Wichtig für mich ist es, jetzt bei UNIQA nachhaltig Verantwortung für mein Team und unsere Themen zu übernehmen und mir so weiter ein starkes Standing im Unternehmen aufzubauen.

Was haben Sie an der WU gelernt, dass Sie im Job weitergebracht hat?

Neben der inhaltlichen Ausbildung, z. B. bei Finanz- und Strategiethematen, hat mich meine Zeit an der WU gelehrt viel „Biss“ zu zeigen. Ich profitiere auch heute noch privat wie beruflich deutlich von den Freundschaften und Bekanntschaften, die zum Beispiel in den SBWLs und der

WU Top League entstanden sind. Viele Freund*innen sind nachher auch Kolleg*innen geworden und jetzt über spannende Unternehmen in Österreich und in Europa verteilt.

Was waren die größten Herausforderungen während des Studiums?

Für mich war insbesondere die Vereinbarkeit mit meinem Nebenjob (ich habe viel im Catering gearbeitet) herausfordernd. Ich möchte die Kombination von Studium und Arbeit aber keinesfalls missen.



BENJAMIN PLATTNER-HORVATH kam im Jänner 2014 als Berater zu McKinsey & Co. und hat im Jänner 2020 zu UNIQA gewechselt. Vor seinem Wechsel zu UNIQA war er Engagement Manager bei McKinsey & Co., hat vor allem Projekte in der Versicherungsindustrie begleitet und dabei ein breites Spektrum an Themen bearbeitet. Benjamin Plattner-Horvath ist aktuell Head of Operating & Performance Strategy bei UNIQA und arbeitet neben strategischen Einzelthemen mit seinem Team auch intensiv mit dem Top-Management im Rahmen des Strategieprozesses daran, UNIQA laufend zu optimieren und so als starke Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden zu positionieren. Er verfügt über Abschlüsse der WU Wien (B.Sc.), ESADE (M.Sc) und Universität Passau (Dr. rer. pol.).

SEITENSTETTEN



8. PRAEVENIRE GESUNDHEITSTAGE im Stift Seitenstetten 2023



www.praevenire.at

Gestalte die Zukunft der österreichischen Gesundheitsversorgung mit und komme dazu ins Stift Seitenstetten in Niederösterreich, zu den PRAEVENIRE Gesundheitstagen. Deine Gedanken und deine Meinung zur Verbesserung des österreichischen Gesundheitssystems sind uns wichtig. Es erwarten dich Impulse hochkarätiger nationaler und internationaler Sprecher:innen und Diskussionen mit visionären Perspektiven. Triff auf Akteure des österreichischen Gesundheitssystems und Expert:innen aus Medizin, Wissenschaft und Forschung. Erlebe diese hautnah und geh mit ihnen in den Austausch.

Jeder Tag widmet sich anderen Themen wie zum Beispiel: Prävention, Diabetes, Onkologie, Darmgesundheit und vielen mehr. Sei auch du dabei, melde dich an und nutze dafür das PRAEVENIRE Angebot für Studierende: 50% Teilnahmegebühr*

Eine Veranstaltung des gemeinnützigen Vereins PRAEVENIRE – Gesellschaft zur Optimierung der solidarischen Gesundheitsversorgung.
*Bis zum 26. Lebensjahr

22. – 26. MAI

Anmeldung
und mehr
Informationen
unter:





Veränderung liegt in unserer Natur



GoGreen-Studentenkonto

Hol dir jetzt unser GoGreen-Studentenkonto mit kostenloser Kontoführung und tu auch der Umwelt etwas Gutes. Für jeden Euro auf dem Konto finanzieren wir umweltfreundliche Projekte. Deshalb wurde das GoGreen-Studentenkonto auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

studenten.bankaustria.at



 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Die Führung von Studentenkonten ist vorgesehen für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Für Berufsanwärter:innen/Lehrlinge max. für die Dauer der Ausbildung von 3 Jahren. Studentenkonten, deren Inhaber:innen das 30. Lebensjahr vollendet haben, werden automatisch auf ein Online-Konto umgestellt. Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das "GoGreen-Studentenkonto" verliehen, weil bei den mittels dieser Giroeinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzprodukts zu. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: März 2023